33. Jahrgang. Donnerstag, 23. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18563.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Breslau, 23. Oktober. (Privattelegramm.) Heute früh wurde der Lustmörder Rodes hingerichtet.

Detmold, 23. Okt. (W. T.) Wie verlautet, sollen bezüglich der **Thronfolge** im Fürstenthum Lippe zwischen den nächstberechtigten Agnaten bereits diesseits Ausgleichsverhandlungen schweben, welche die Abfindung der Biesterfelder Linie durch das Haus Schaumburg-Lippe zu Gunsten des letzteren bezwecken.

Paris, 23. Oktober. (W. T.) Das „XIX. Siècle" bringt ein **Schreiben Boulangers**, worin derselbe die Angriffe in den „Coulisses du Boulangisme" widerlegt und seine Einnahmen und Ausgaben aufführt. Er habe von der Herzogin von Uzès und Baron Mackau keine Subsidien in Anspruch genommen, dagegen seine Ersparnisse, Pension und sonstigen Einkünfte für den letzten Wahlkampf geopfert.

London, 23. Oktober. (W. T.) In Eccles (Lancashire) wurde bei der gestrigen **Ersatzwahl** eines Parlamentsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Conservativen Egerton der Gladstonianer Roby mit 4901 Stimmen gewählt. Der Conservative Egerton, Oheim des Verstorbenen, erhielt 4696 Stimmen.

London, 23. Oktober. (Privattelegramm.) Die Nachricht von dem angeblichen Ausschlusse aller Arbeiter seitens der Schiffsrheder ist unbegründet.

Rom, 23. Okt. (W. T.) Die „Riforma" sagt, die **Begegnung Caprivis mit Crispi** werde beweisen, daß die Beziehungen beider Länder und ihrer Minister noch ebenso herzlich sind, wie sie zu der Zeit, wo Bismarck deutscher Reichskanzler war, gewesen sind. Dieses intime Verhältniß entspreche den Ereignissen, welche zur Einigung beider großen Völker geführt haben, und enthalte nichts, was andere verletzen könne.

Rom, 23. Oktober. (Privattelegramm.) Es verlautet, die **Kaiserin Elisabeth** von Oesterreich werde demnächst in Venedig zum längeren Aufenthalt eintreffen. Der Kaiser von Oesterreich wird ebenfalls zu einer Zusammenkunft mit dem König Humbert hier eintreffen.

Lissabon, 23. Oktober. (Privattelegramm.) Die Regierung hat dem englischen Gesandten mitgetheilt, sie werde sofort die Cortes zusammenberufen, falls England durchaus auf allen Punkten bezüglich der afrikanischen Convention bestehe.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Oktober.

Entwickelung der Wasserstraßen.

Gegenüber dem in letzter Zeit mehrfach gegen die Staatsregierung erhobenen Vorwurf, daß sie nicht in genügender Weise der Entwickelung der natürlichen und künstlichen Wasserstraßen des Landes ihre Aufmerksamkeit widme, bringt der „Reichsanzeiger" (wie bereits in den Morgentelegrammen gemeldet ist) eine rechnerische Zusammenstellung, aus welcher hervorgeht, daß im Laufe der letzten zehn Jahre zur Regulirung und Unterhaltung der großen und kleinen Ströme über 183 Millionen aufgewendet sind und daß zur Zeit die Finanzen des Staates mit nicht weniger als rund 180 Millionen an den Kosten der theils in der Ausführung begriffenen, theils zur Ausführung demnächst bestimmten großen Kanalprojecte betheiligt sind.

Dieser Theil der Vertheidigung der Regierung gegen den in Rede stehenden Vorwurf ist indessen von verhältnißmäßig geringerem Interesse. Wenn in der Presse oder sonst der Ansicht Ausdruck gegeben wird, daß die Regierung zur Förderung der Wasserstraßen nicht genug thue, so zielt diese Ausführung bekanntlich auf die Haltung der Regierung bez. des Ministers v. Maybach gegenüber den Bemühungen zu Gunsten des sog. Mittellandkanals, d. h. des Rhein-Weser-Elbekanals. Auf diesen Punkt kommt der „Reichsanzeiger" denn auch in dem zweiten Theil seiner Ausführungen zu sprechen; aber es geschieht dies in einer Weise, die angesichts der unlängst verbreiteten Nachricht, daß Herr v. Maybach seine frühere abwehrende Stellung in letzter Zeit zu Gunsten des Mittellandkanals modificirt habe, einigermaßen überraschen wird. Der „Reichsanzeiger" begnügt sich nämlich damit, die Erklärung Maybachs im Abgeordnetenhause vom 8. März d. J. dem Wortlaut nach zu wiederholen und daran die Bemerkung zu knüpfen, daß jene Angriffe angesichts dieser Sachlage, d. h. dieser Erklärung, als unbegreiflich und gewiß nicht geeignet erscheinen, „die nach allen Seiten hin wohl erwogenen Maßnahmen und Entschließungen der Staatsregierungen zu beeinflussen".

Was das bedeutet, ist nicht schwer zu errathen. Bekanntlich hat am 6. Oktober d. J. der Ausschuß zur Förderung des Rhein-Weser-Elbekanals, des Bremer Kanalvereins und der Ausschuß des Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt für Niedersachsen zu Hannover eine Resolution beschlossen, wonach eine an den Kaiser und an den Minister v. Maybach zu entsendende Abordnung das Ersuchen stellen soll, mit Unterstützung der Staatsregierung dem Verein gestattet werde, die Vorarbeiten für den Kanalbau auf eigene Kosten vorzunehmen. Auf diesem Wege hoffte man herbeizuführen, daß der Minister, was er bei dem Empfang der Abordnung im Frühjahr abgelehnt hatte, dem Verein die früheren, im Ministerium der öffentlichen Angelegenheiten gemachten Vorarbeiten zur Verfügung stelle, nachdem der Verein zu den weiteren Vorarbeiten 50 000 Mk. sichergestellt hat. Bisher hat die Deputation, wie es scheint, sich des ihr in Berlin ertheilten Auftrages noch nicht entledigen können. Daß der wiederholte Versuch erfolgreicher sein werde, als der frühere, ist nach der gestrigen Darlegung des „Reichsanzeigers" nicht gerade wahrscheinlich. Herr v. Maybach hat am 8. März im Abgeordnetenhause erklärt, die Zeit, die Vorarbeiten für den Mittellandkanal in Angriff zu nehmen, werde erst dann gekommen sein, wenn der Bau der Linie Rhein-Dortmund in einem Theil in Angriff genommen sei und in einem entsprechenden Stadium sich befinde. Dann, aber auch erst dann könne die Regierung das weitere Project in die Hand nehmen. Jetzt schon Vorarbeiten zu machen, sei nicht angezeigt, weil die Zeit vergehen würde, und dann würden diese Vorarbeiten nicht mehr passen. An diesen, wie der „Reichsanzeiger" sagt, nach allen Seiten wohlerwogenen Maßnahmen und Entschließungen der Staatsregierung etwas zu ändern, würde demnach ein vergeblicher Versuch sein.

Wenn also die Interessenten des Mittellandkanals nicht warten wollen, „bis es Zeit ist", werden sie sich entschließen müssen, auf eigene Gefahr und ohne die Unterstützung der Regierung vorzugehen. Das zu erklären, ist offenbar der eigentliche Zweck der Auslassung des „Reichsanzeigers".

Socialdemokratischer Sängerbund.

Auf einem neuen Gebiete haben sich die Socialdemokraten eine centralistische Organisation geschaffen: ein socialdemokratischer Sängerbund ist ins Leben getreten. Es giebt in Berlin circa 80 Gesangvereine, deren Mitglieder ausschließlich oder fast ausschließlich der Arbeiterbevölkerung angehören; insgesammt werden diese Gesangvereine 2000 Mitglieder stark sein. 40 Gesangvereine mit 1090 Mitgliedern haben sich nun zu einem Arbeiter-Sängerbund vereinigt; in socialdemokratischen Kreisen erwartet man den Anschluß der anderen Gesangvereine, so daß also ein starkes socialdemokratisches Sängerchor vorhanden ist. Seit vielen Jahren besitzt die Socialdemokratie ein eigenes Liederbuch; es muß recht begehrt gewesen sein, denn 1889 war es bereits in der zwölften Auflage erschienen. Der § 1, Zweck und Ziel des neugegründeten Bundes, lautet: „Der Bund verfolgt den Zweck, die Arbeiter-Gesangvereine zu einem großen Ganzen zu vereinigen und in Gemeinschaft Lieder freiheitlichen Inhalts zu beschaffen und einzuüben." Was das für Lieder sind, kann man am besten aus dem Liederbuch ersehen. Die socialdemokratischen Liederdichter sind in erster Linie der verstorbene Reichstagsabgeordnete Geib („Fahnenlied", „Arbeiterlied", „Hand in Hand", „Arbeiterfestlied"), Audorf jun. („Marseillaise, das Lied der Petroleure"), auch G. Herwegh („Das Lied vom Hasse"), Freiligrath („Trotz alledem"), und Hoffmann v. Fallersleben („Der Spießbürger Tugend") sind in dem socialdemokratischen Liederbuche vertreten.

Die Auflösung des Cartells in Baden.

Obgleich die badischen Nationalliberalen bei den letzten Reichstagswahlen dem Cartell treu geblieben sind und den Conservativen zu zwei Wahlsitzen verholfen haben, während sie selbst ihre sämmtlichen Mandate verloren, haben sie es jetzt erleben müssen, daß die Conservativen ihnen den Stuhl vor die Thür setzen, wie der am 13. d. in Karlsruhe abgehaltene conservative Parteitag gezeigt hat. Den „Hamb. Nachrichten" wird von nationalliberaler Seite darüber geschrieben:

„Die badischen Conservativen hüllten sich auf dem Parteitag in ein beredtes Schweigen und überließen das Feld den auswärtigen Rednern, von denen der erste, Herr v. Manteuffel, als Vorsitzender der conservativen Reichstagsfraction sich mit der Uebermittelung von Grüßen der norddeutschen Parteifreunde begnügte; der zweite Redner, der kirchlich-orthodoxe Dr. Oertel aus Halle, entwickelte das conservative Parteiprogramm, als dessen Quintessenz er die Bekämpfung der Socialdemokratie durch die Wiederbelebung des Christenthums bezeichnete, und Herr Stöcker redete nach geradezu unerhörten Angriffen und thörichten Beschuldigungen gegen die Nationalliberalen mit bewunderungswürdiger Offenheit dem Zusammengehen beider christlichen Confessionen, also dem Bündniß mit den Ultramontanen das Wort. Da dies unter dem Beifall der Versammelten und in Gegenwart der Parteileitung geschah, so wird man in Baden jede Hoffnung auf ein zukünftiges Zusammengehen der conservativen und der nationalliberalen Parteien aufgeben müssen; die badischen Conservativen haben jede Brücke zu einer Verständigung mit den Nationalliberalen hinter sich abgebrochen, und das mit einer Leichtfertigkeit und Selbstüberhebung, die ihres Gleichen sucht."

An diese Darlegung wird die Bemerkung angeknüpft, die nationalliberale Fraction des Reichstages würde gut thun, auf diese Dinge ihre Aufmerksamkeit zu richten, wenn es sich darum handelt, die politische Parteiconstellation für die bevorstehende legislative Thätigkeit einer Prüfung zu unterziehen. Auf das Ergebniß dieser Prüfung sind wir gespannt.

Die Verwendung der Gelder aus der lex Huene.

Wie gemeldet worden ist, haben die Minister des Innern und der Finanzen Erhebungen über die Verwendung der Gelder aus der lex Huene angeordnet. Nach dem Gesetz von 1885 wird der Ueberschuß des preußischen Antheils aus den erhöhten Getreide- und Viehzöllen über den früheren Ertrag hinaus an die Kreise überwiesen, und zwar zu 2/3 nach der Maßgabe der Grund- und Gebäudesteuern und zu 1/3 nach der Civilbevölkerung. Die überwiesenen Summen sollen zunächst zur Bestreitung derjenigen Kreisausgaben dienen, welche durch Zuschläge zu den directen Staatssteuern oder durch directe Gemeindesteuern aufgebracht werden. Uebrig bleibende Beträge können in den Landkreisen zur Entlastung der Schul- bez. Ortsarmenverbände verwendet werden. Inwieweit die Befürchtung, daß dieses Gesetz nicht sowohl zur Erleichterung drückender Steuern, als zur Steigerung nicht dringlicher Ausgaben, mit anderen Worten zur Verschwendung öffentlicher Mittel führen werde, sich als gerechtfertigt erweist, werden die in Rede stehenden Erhebungen einspruchslos klar stellen.

An Bestätigungen im Einzelnen fehlt es schon jetzt nicht. So findet sich in der „Hess. Morgen-Ztg." vom 12. d. eine Mittheilung über die Beschlüsse, welche der Kreistag von Gelnhausen am 20. September cr. bezüglich der Verwendung der dem Kreise aus den Einnahmen der landwirthschaftlichen Zölle des Etatsjahres 1889/90 zugeflossenen Summe von 66 890 Mk. gefaßt hat. Danach sollen u. a. 1950 Mk. als Beitrag zu den Kosten der Errichtung einer Haltestelle der Frankfurt-Bebraer Bahn bei der ehemals bairischen Gemeinde Wirtheim, Amtsbezirk Orb, gezahlt werden; eine Ausgabe, die entweder der Gemeinde, oder, falls diese nicht leistungsfähig ist, dem Staate obliegt. Während ferner der Kreis ein völlig ausreichendes Wohn- und Dienstgebäude für den Landrath bereits besaß, wurde im Jahre 1888 auf Kreiskosten außerhalb der Stadt an der Frankfurter-Leipzigerstraße ein neues prachtvolles Gebäude für den Herrn Landrath errichtet, das die Summe von ca. 60 000 Mk. erforderte, welche bei der Kreis-, Spar- und Leihkasse zu Gelnhausen geborgt wurde. Statt dieses Kapital — wie ursprünglich vorgesehen — aus Kreismitteln zu verzinsen und successive zu tilgen, wurde bereits im vorigen Jahre eine erhebliche Summe zur Tilgung dieses Darlehns aus der lex Huene verwendet und jetzt soll der Rest desselben mit 14 882 Mk. 70 Pf. aus dem gedachten Fonds getilgt werden. Obgleich die gesammten Kreissteuern sich nach den bei der Berathung des Gesetzes vorgelegten Materialien auf nur 5200 Mk. belaufen, sind weder Verwendungen zu Schulen- oder Armenkosten erfolgt, noch sind die nach der Deckung der Kreissteuern verbliebenen Ueberschüsse der Bestimmung des § 4 des Gesetzes entsprechend an die Stadt- und Landgemeinden vertheilt worden. Bezüglich der Stadt Waechtersbach bemerkt der Artikel ausdrücklich: Im November 1887 empfing die hiesige Stadt aus den Zolleinnahmen 245 Mk. 30 Pf., seitdem weiter keinen Pfennig. Der Artikel schließt mit der Aufforderung an die Gemeindevertretungen des Kreises, gegen die Beschlüsse des Kreistages bei der höheren Verwaltungsbehörde zu protestiren. Je eher die lex Huene aufgehoben wird, um so besser.

Die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft

scheint des Abschlusses ihres Vertrages mit der Reichsregierung über die Regelung der Dinge im Küstengebiet sicher zu sein, da sie (wie bereits kurz erwähnt) jetzt schon eine Hauptversammlung zum 20. November berufen hat. Die Anleihe, über deren Aufnahme bei dieser Gelegenheit Beschluß gefaßt werden soll, hat offenbar den Zweck, die vier Millionen Mark zur Entschädigung des Sultans von Zanzibar flüssig zu machen und außerdem vielleicht noch weitere Mittel zu den wirthschaftlichen Unternehmungen in Ostafrika. Von einer Reichsgarantie für die Verzinsung der Anleihe ist nicht mehr die Rede.

Der Wiener Tramwaystrike.

Den von einander abweichenden Zeitungsmeldungen gegenüber stellt die „Wiener Abendpost" fest, daß der Statthalter den durch die Abgeordneten Schneider und Pernerstorfer befürworteten Empfang der Tramway-Bediensteten abgelehnt habe unter Hinweis auf die bereits abgegebene Erklärung, daß die Regierung vor Wiederherstellung des vollen Tramwayverkehrs keine Intervention übernehme. Auf directes Befragen der beiden Abgeordneten habe der Statthalter erklärt, je rascher durch das Aufgeben des Strikes die Autorität der Behörden anerkannt werde, eine um so schnellere und wohlwollendere Prüfung der Wünsche der Tramway-Bediensteten von Seiten der Regierung sei zu erwarten.

Der „Polit. Corresp." zufolge hat der Statthalter keine Zusage betreffs Einberufung einer neuen Enquete zur Prüfung der Wünsche der Tramway-Bediensteten gemacht.

Der neue französische Zolltarif.

Der Entwurf des allgemeinen Zolltarifs soll am Freitag oder Sonnabend an die französischen Abgeordneten vertheilt werden. Außer den bereits genannten Erzeugnissen werden auch Leinsamen und Hanf zollfrei sein. Getreide, lebendes Vieh und Fleisch von geschlachtetem Vieh werden nur in dem Maximaltarif enthalten sein; andere

Stadt-Theater.

„Eva", Schauspiel von Richard Voß, ging gestern hier neu in Scene. Dieses Stück, das vor zwei Jahren erschien, ist das letzte von den zahlreichen Dramen des noch nicht 40jährigen Dichters, der jetzt von einer schweren Nervenkrankheit ergriffen in einer Heilanstalt weilt, so daß wenig Hoffnung dafür ist, ihn zu neuem Schaffen zurückkehren zu sehen. Bei uns sind bisher zwei von Vossens Stücken auf die Bühne gekommen: „Der Mohr des Zaren", die Bearbeitung eines Fragments, das der russische Dichter Puschkin hinterlassen hat, und „Alexandra". „Alexandra" und „Eva" charakterisiren die Richtung des Dichters, die in seinen letzten Werken immer schärfer hervorgetreten ist: seine düstere Weltanschauung und damit in enger Verbindung seine Vorliebe für unsäglich traurige Stoffe. Voß repräsentirt unter der nicht großen Zahl moderner Dramatiker eines der bedeutendsten Talente, aber dasselbe ist nicht zur vollen Entwickelung und Abklärung gekommen. Bezeichnend genug ist er ebenso fruchtbar, wie auf dem Gebiet der dramatischen Dichtung, auf dem der epischen gewesen, und er hat beide Kunstformen nicht streng von einander zu sondern gewußt. Seine Romane haben oft einen dramatischen Charakter und seine Dramen erscheinen wie concentrirte Romane, deren effectvollste Partien aneinandergereiht sind. Daher fehlt die überzeugend fortgeführte Entwickelung der Charaktere; diese erscheinen oft nicht einheitlich, sondern wandeln sich von Akt zu Akt, was in der Erzählung genügend motivirt werden könnte, in der knappen Form des Dramas aber unverständlich bleibt. Dies gilt hier namentlich von dem Charakter der Titelheldin, der alten Frau Hartwig, und des jungen Grafen Elimar, der sich erst im 4. Akt als das, was er ist — „der reizende Schurke", heißt es im Stück — enthüllt. Das starke dramatische Talent des Dichters bezeugt die Kraft, mit der er eine Reihe hochdramatischer Scenen gestaltet, und die Kunst, mit der er eine Anzahl von episodischen Gestalten mit wenigen Strichen scharf und nicht ohne Humor geschaffen hat. Der Dichter weiß zu packen, zu spannen und zu erschüttern, und zwar das letztere in stärkster Weise. Es ist daher auch nicht einzusehen, warum er bei dem durchaus tragischen Verlauf der Handlung dies Stück ein Schauspiel genannt hat. Bemerken wollen wir noch, weil es sich dem Zuschauer unwillkürlich aufdrängt und leicht mißdeutet werden kann, daß Voß offenbar sehr genau die modernen Gesellschaftsdramen aller Nationen studirt hat. Es erinnern wiederholt Situationen an die anderer bekannter Stücke; man wird an „den Hüttenbesitzer", „das Fallissement", an „Nora", „Odette" und anderes erinnert — aber nicht als wenn der Verfasser mit Bewußtsein Anleihen bei fremden Dichtern gemacht hätte. Er hat vielmehr nur von dort die Anregung erhalten und doch dabei die Verhältnisse durchaus selbständig nach seiner Weise behandelt. „Eva" ist jedenfalls ein interessantes, im einzelnen außerordentlich wirksames Stück, wenn es auch im ganzen den Zuschauer kaum wird zum Einverständniß nöthigen.

Die Titelrolle, in welcher in Barnays Berliner Theater Frau Hedwig Niemann-Raabe vielen Ruhm geerntet, spielte gestern Frl. **Brodsky** mit dem besten Erfolge. Der Charakter Evas ist ein sehr complicirter: im ersten Akt ist sie ein jugendlich heiteres, aber bravherziges Mädchen, die im entscheidenden schweren Augenblick resolut ihrem Rechtsgefühl folgt; im zweiten Akt ist sie als Gattin des geistig unter ihr stehenden, aber hochherzigen Fabrikanten Hartwig die verkörperte treue Pflichterfüllung trotz der furchtbaren Pein, die ihr die entsetzliche Schwiegermutter bereitet; nicht genügend motivirt ist dann die plötzliche Hingabe an den wiedererscheinenden, nicht eben edel gesinnten früheren Verlobten; die Trennung von dem Gatten im dritten Akt ist dann die Consequenz dieser Wandelung, deren ungenügende Motivirung hier noch mehr die Wirkung der an sich ergreifenden Scene stört; im vierten Akt erhebt sich Eva zur tragischen Höhe des seine Schwäche rächenden Weibes, und im fünften Akt endlich erscheint sie in der Gestalt der Büßerin, deren Leiden tief rührend wirken. Frl. **Brodsky** verlieh jeder Phase der Rolle ihre gebührende Beleuchtung in Spiel und Vortrag; der letztere war durchweg verständniß- und gefühlvoll und spiegelte die wechselnden Stimmungen des Gemüths klar wieder. So steigerte sich die Wirkung der Darstellung von Akt zu Akt. Die Rachescene im 4. Akt spielte Frl. **Bodsky** mit erschütternder dramatischer Kraft; aber sie wußte den Eindruck noch im 5. Akt durch die ergreifende Darstellung der Kerkerscene zu steigern. Das Publikum dankte der Künstlerin durch lebhaften Applaus nach jedem Akt. Frau **Staudinger** spielte die alte schlimme Schwiegermutter im 2. Akt in vortrefflich angelegter und durchgeführter Charakteristik und brachte dann auch die verständige, milde Frau, in welche die Rolle diese Gestalt plötzlich wandelt, sehr gut zur Geltung. Herr **Maximilian** verlieh dem Johannes Hartwig, einem etwas vergröberten Nachbild des „Hüttenbesitzers", die schlichte Herzlichkeit und Wärme, aber auch die Leidenschaftlichkeit, welche die Partie fordert, und führte äußerlich die entsprechende Maske tüchtig durch. Herr **Rub** fand sich mit der wenig sympathischen Partie des Grafen Elimar nach Kräften ab, wenn seiner Natur auch die Rolle eines blasirten, herzlosen Cavaliers nicht günstig liegt. Frl. **Krüger** spielte die Scene der Toinette mit natürlicher, warmer Empfindung. Auch die Episoden wurden verdienstvoll gegeben; wir heben namentlich Herrn **Höflich**, der den immer salbungsvoll redenden Pastor Schöller, Frl. **Wardow**, die dessen resolute Ehehälfte spielte, Herrn **Bing** (Brauer Hempel), Hrn. **Arndt** (Wolf) und Herrn **Wolfgang** (Dr. Weber) anerkennend hervor.

landwirthschaftliche Erzeugnisse können in dem Minimaltarif stehen. — Mehrere Deputirte beabsichtigen [illegible] Aufhebung des Minimaltarifs zu verlangen.

Deutschland.

[Vers... an die Nationalliberalen.] Das frühere [illegible] des Fürsten Bismarck, die jetzt deutschconservative „Nordd. Allg. Ztg.", hält es für angezeigt, den Nationalliberalen angesichts der bevorstehenden Landtagssession eine Verwarnung zu ertheilen. Sie schreibt nämlich: „Wie es mit den positiven Ergebnissen der beginnenden Session stehen wird, möchte wohl wesentlich davon abhängen, ob die politischen Freunde der „Nat.-Ztg." (d. h. die Nationalliberalen) bereit und im Stande sein werden, an einer conservativen Politik mitzuwirken."

* [Die socialdemokratische Opposition] hat bereits gegen den Halle'schen Parteitag Front gemacht. Der Hauptopponent auf dem socialdemokratischen Congreß, Buchdruckereibesitzer Werner, erstattete in einer vorgestern Abend im Lokale „Bismarckshöhe" in Charlottenburg stattgehabten Volksversammlung Bericht über seine Thätigkeit auf dem Congreß. Die Versammlung war, wie wir der „Nat.-Ztg." entnehmen, von etwa 400 Personen besucht. Werner äußerte u. A. Folgendes:

Dem Organisationsentwurf habe ich mit Ausnahme des Passus, der davon handelt, daß das „Berliner Volksblatt" Centralorgan wird, zugestimmt. Interessant ist, daß der Entwurf in der Weise vorgenommen, beziehungsweise von der Commission festgestellt wurde, wie er der Berliner Opposition entsprach. (Lebhafter Beifall.) Werner erklärte, er werde sich den Beschlüssen des Congresses fügen. Er werde nicht mehr agitatorisch thätig sein und sich nicht wieder als Reichstagscandidat gebrauchen lassen, [illegible] auf der linken Seite der Socialdemokratie stehen und unbeirrt von Resolutionen und Richtersprüche für die Wahrheit eintreten und, sobald er einen wunden Fleck entdecke, derb auf die Finger klopfen.

Wernicke (Charlottenburg):

Ich konnte den Genossen Werner auf dem Parteitage nicht unterstützen, da mir stets das Wort abgeschnitten wurde. Ich bin der Meinung, daß die Wortmeldungen der Opponenten zumeist unter den Tisch flogen.

Schuhmacher Max Baginsky:

Ich erkläre mich mit Werner vollständig solidarisch und bedauere, daß Werner auf dem Congreß mit Schmutz beworfen worden ist. (Unruhe.) Ja, man hat einfach die Opposition mundtot zu machen gesucht; eine derartige Handlungsweise muß schließlich zur Spaltung der Partei führen. Es ist nothwendig, hier auszusprechen: wir sind eine revolutionäre, nicht eine reformistische Partei. (Lebhafter Beifall.)

Arbeiter Paul Jahn (Berlin):

Er sei im allgemeinen mit Werner einverstanden und müsse ebenfalls sein Bedauern aussprechen, daß Werner auf dem Congresse zu Halle mit Schmutz beworfen worden sei. Er habe Liebknecht stets hochgehalten, es sei jedoch bedauerlich, daß derselbe den Genossen Werner öffentlich einer Lüge geziehen habe.

Arbeiter Wilhelm Schulz (Charlottenburg):

Auch er erkläre sich mit Werner und Baginsky einverstanden und wolle Verwahrung gegen die Bemerkung Bebels einlegen, als seien die 18—20 000 Wähler von Werner bloßes Stimmvieh. (Beifall.)

Nach einem Schlußwort Werners gelangte folgende Resolution zur Annahme:

„Die Versammlung ist der Ansicht, daß der Genosse Werner in unserem Wahlkreise stets als klarer und denkender Genosse aufgetreten ist und wir mit seinen Ausführungen [illegible] einverstanden waren. Bezüglich der Bemerkung Bebels erklären wir, daß wir unsere Stimme mehr der Sache, als der Person gegeben haben. Ob Genosse Werner besonders unpolitisch auf dem Congreß vorgegangen ist, werden wir erst entscheiden, wenn wir Einsicht in das Congreßprotokoll genommen haben. Vor allem sind wir aber der Meinung, daß Werner ein ehrlicher Genosse ist, und können auch nicht zugeben, daß die Ausführungen Werners auf dem Congreß confuse waren. Wir sind der Meinung, daß wir nicht eher den Genossen Werner etwas vorwerfen können, bis er einen Beweis gegen unser Princip gemacht hat."

* [Für den Moltke-Fackelzug] wird eine Betheiligung von 20 000 Personen erwartet. Um den kostümlichen Theil des Zuges vorzubereiten, haben heute die Künstler ihre Arbeiten begonnen. Als „Ateliers" ist ihnen der Platz hinter der Nationalgalerie eingeräumt worden. [illegible] Die Gespanne werden von Berliner Fuhrherren unentgeltlich gestellt. Die Geschirre hat man sich von der Firma [illegible] erbeten, [illegible] Die Vorbereitung der ganzen Veranstaltung liegt ausschließlich in den Händen der Akademiker bezw. in denen des Ausschusses der akademischen Hochschule. Der Architekt [illegible], der zuerst als Leiter der künstlerischen Veranstaltungen genannt ist, steht der ganzen Sache fern; er ist nur in einigen Kostümfragen um seinen Rath gefragt worden, [illegible] Die „Germania" wird von Frl. Wegener, der Tochter des bekannten [illegible] Wegener, dargestellt werden. Insgesammt werden an dem Kostümzug 125 Künstler theilnehmen. [illegible] Die erste Gruppe bilden alte Germanen, [illegible] die zweite Gruppe führt ein Fähnlein von Kreuzrittern; [illegible] Es folgen [illegible] der Zeit des 30jährigen Krieges und Soldaten aus der Zeit des Großen Kurfürsten. [illegible] die Zeit Friedrichs des Großen [illegible] Die Neuzeit und ihre Errungenschaften sollen durch eine Abtheilung der „Kameruner Garde" zur Darstellung gebracht werden. Die Kostüme will man sich zum Theil aus den königlichen Theatern erbitten. Für Zuschauer, welche den Moltke-Fackelzug am Sonnabend Abend sich in aller Bequemlichkeit ansehen wollen, wird eine Tribüne auf dem Opernplatz zwischen dem kaiserlichen Palais und dem Opernhause errichtet; die Freitreppe des Opernhauses wird zu Stehplätzen eingerichtet.

* [Abänderung des Branntweinsteuergesetzes.] Der gestern dem Bundesrath vorliegende Antrag Badens bezw. Abänderung des Branntweinsteuergesetzes weicht von der Resolution der Abgeordneten-Conferenz von Baden-Baden insoweit ab, als nur 10 (anstatt 15) Liter reinen Alkohols aus selbst gewonnenen Wein- und Obstrückständen als Haustrunk steuerfrei bleiben sollen. Zudem sollen die in § 41 des Gesetzes festgestellten Sätze der Branntweinmaterialsteuer ermäßigt werden. Die Steuer von Trebern von Kernobst soll anstatt 1,45 Mk. nur 0,25 Mk. pro Hectoliter, von Kernobst anstatt 0,45 Mk. nur 0,35 Mk. betragen. Endlich soll in Brennereien, welche auf Antrag von der Branntweinmaterialsteuer freizulassen sind und nicht mehr als 1 Hectoliter reinen Alkohols in einem Jahre erzeugen, nur ein Zuschlag von 0,16 Mk. für das Liter reinen Alkohols erhoben werden.

Breslau, 22. Okt. Zur Feier des Geburtstages der Kaiserin haben alle öffentlichen und viele Privatgebäude geflaggt.

Kiel, 22. Okt. Anläßlich des Geburtstages der Kaiserin haben das Panzerschiff „Baden", das Schulschiff „Blücher", sowie die Fahrzeuge „Rhein", „Otter" und „Bussard" über Toppen geflaggt. Die öffentlichen sowie zahlreiche private Gebäude haben gleichfalls Fahnenschmuck angelegt. Mittags gab die „Baden" 21 Salutschüsse ab.

Rostock, 22. Okt. Der frühere mecklenburgische Minister, Geheimrath Wetzell, ist heute in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

Sigmaringen, 22. Okt. Der Kaiser ließ durch den Regierungspräsidenten Frhrn. v. Fürstenwerth einen prachtvollen Kranz am Denkmal des Fürsten Karl Anton niederlegen. Dem Prinzen Karl von Hohenzollern verlieh Se. Majestät den rothen Adlerorden 1. Klasse.

Dresden, 22. Oktober. Die Königin trifft am Freitag von Sigmaringen hier ein. Nächste Woche begeben sich der König und die Königin längere Zeit nach Sibyllenort.

Frankfurt, 22. Oktober. Der Bezirksausschuß in Wiesbaden hat die Beschlüsse der städtischen Behörden, dem anzustellenden ersten Bürgermeister von Frankfurt außer seinem Gehalt von 15 000 Mk. noch 6000 Mk. Repräsentationsgelder und 5000 Mk. Wohnungsgeld zu gewähren, genehmigt.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 22. Oktbr. Im Finanzausschusse erklärte der Finanzminister Weckerle, er wolle das kleine Lotto aufheben und durch eine Klassenlotterie ersetzen; er halte es für zweckmäßig, in dieser Frage im Einverständniß mit dem österreichischen Finanzminister vorzugehen. Entsprechende Verhandlungen hätten bereits begonnen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 22. Oktober. Entgegen dem Beschlusse des consultativen hygienischen Comités schlägt, wie mehrere Abendblätter melden, der Minister des Innern, Constans, dem Finanzminister Rouvier vor, jede Flasche Mineralwasser am Ursprungsorte mit einem Authenticitätsstempel von 5 Centimes zu versehen, um Fälschungen vorzubeugen. Der neue Steuerstempel würde nahezu 3 Millionen Francs ergeben.

Großfürst Nicolaus ist heute Vormittag von Biarritz hier eingetroffen. (W. T.)

Italien.

Rom, 22. Oktbr. Wie die „Agenzia Stefani" meldet, erkannte die italienische Regierung die brasilianische Republik an. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 22. Oktober. Wie bestimmt verlautet, wird König Milan in der nächsten Woche nach dem Auslande abreisen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 22. Okt. Der deutsche Botschafter General v. Schweinitz ist heute hierher zurückgekehrt. (W. T.)

Am 24. Oktbr.: S.-A. 6.46, U. 4.42. **Danzig, 23. Okt.** M.-A. b. Tage. M.-U. 1.23.

Wetteraussichten für Freitag, 24. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, vielfach heiter, milde; früh Nebel. Strichregen. Auffrischender Wind.

Für Sonnabend, 25. Oktober:

Vielfach heiter, veränderlich wolkig; milde, neblig. Später bedeckt mit Strichregen bei auffrischendem Wind.

Für Sonntag, 26. Oktober:

Bewölkt mit Sonnenblicken, theils bedeckt mit Regen; frischwindig, milde. Vielfach Nebel.

Für Montag, 27. Oktober:

Vielfach Nebel, theils heiter, dann wieder bedeckt mit Strichregen. Kühler, frischer bis starker Wind.

Für Dienstag, 28. Oktober:

Veränderlich, ziemlich milde Luft; frische bis starke Winde. Regenfälle. Nachts kalt.

* [Die Danziger Oberbürgermeisterwahl] macht verschiedenen auswärtigen Organen, denen die Danziger Bürgerschaft die Sorge für ihre Gemeinde-Angelegenheiten anzuvertrauen schwerlich Neigung haben wird, noch immer Kopfschmerzen. Die „Köln. Ztg.", die sich schon recht oft darin gefallen hat, bedauerliche Rollen zu spielen, giebt „wiederholt ihr Bedauern" darüber zum Besten, „daß ausschließlich die parteipolitische Stellung eines Bewerbers, nicht seine Kenntnisse oder Fähigkeiten, ihn für ein hochbedeutendes und verantwortungsreiches Amt geeignet machen soll". Woher die „Köln. Ztg." das weiß, sagt sie natürlich nicht. Die Danziger Stadtverordneten-Versammlung hat durch den einstimmig, ohne den leisesten Widerspruch gutgeheißenen Bericht ihres Wahlausschusses, dessen Veröffentlichung sie ebenso einmüthig beschloß, diese absolut grundlose Behauptung als eine „ungerechtfertigte Unterstellung" bezeichnet. Sämmtliche Mitglieder des Wahlausschusses — auch die der freisinnigen Partei nicht angehörigen — haben den Bericht unbedenklich unterschrieben. Die „Köln. Ztg.", vorausgesetzt, daß sie sich noch zur nationalliberalen Partei bekennt, verleumdet also ihre eigenen Parteigenossen. Die kleine Mühe, sich zuverlässiger zu informiren, hat sie natürlich souverän verschmäht. Ihr „Bedauern" steht daher auf gleicher Stufe mit den abenteuerlichen Erzählungen conservativer Organe, welche hartnäckig Herrn Schrader die Urheberschaft der Candidatur Baumbach octroyiren, obwohl diese „schwerwiegende" Entdeckung selbst nur als Vermuthung nicht die Spur von Berechtigung für sich hat, denn zufällig sind Herr Baumbach und Herr Schrader fast in derselben Minute von zwei Mitgliedern des Wahlausschusses — jedenfalls in derselben Sitzung — als eventl. in Aussicht zu nehmende Candidaten genannt worden, ohne daß mit einem von beiden vorher ein bezüglicher schriftlicher oder mündlicher Verkehr stattgefunden hatte. Herr Schrader hat demnächst auf die private Anfrage eines Ausschußmitgliedes seine Candidatur unter eingehender Motivirung abgelehnt, alles Uebrige der freien Fantasie der conservativen Organe überlassen.

Recht bezeichnend ist auch folgende Notiz der „Nat.-Lib. Corresp.": „Von welchem Geiste aus (!) Herr Baumbach seine neue Stellung anzutreten beabsichtigt, das wird sich darin zeigen, ob er seine Arbeitskraft so hoch schätzt, daß er neben der Einarbeitung in sein neues Amt, mit dem voraussichtlich auch der Sitz im Herrenhause verbunden sein wird, auch die Reichstagsarbeiten ferner wahrnehmen zu können glaubt." Bekanntlich war der Parteigenosse des nationalliberalen Organs, Herr Dr. Miquel, bis zu seiner Ernennung zum Finanzminister Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., was ihn nicht hinderte, dem Reichstage und zugleich dem preußischen Herrenhause, letzterem sogar als zweiter Vicepräsident anzugehören, und doch ist niemandem eingefallen, daraus Schlüsse auf den „Geist" des Herrn Miquel zu ziehen.

Daß man da, wo man Dr. Baumbachs Kenntnisse oder Fähigkeiten besser kennt, als im Redactionsbureau der „Köln. Ztg.", über denselben anders urtheilt, beweisen u. a. auch folgende Bemerkungen, mit welchen die „Sonneberger Zeitung" die Nachricht von der Danziger Wahl begleitet. Sie schreibt:

„Da die Bestätigung in kürzester Zeit erfolgen dürfte, so haben wir heute schon mit der Thatsache zu rechnen, daß wir Herrn Dr. Baumbach in nächster Zeit verlieren werden. Alle seine Freunde, deren er in Folge seiner Zugänglichkeit und Liebenswürdigkeit, seiner Gewissenhaftigkeit und Unparteilichkeit hier im Kreise eine so überaus große Anzahl hat, werden sein Scheiden recht bedauern und ihn in dem seitherigen Wirkungskreise oft vermissen, andererseits aber zu der größeren und verantwortungsvolleren Stellung ihn beglückwünschen. Auch wir gratuliren Herrn Dr. Baumbach zu der neuen Stellung, zu der Ehre, die ihm durch eine so glänzende Wahl zu Theil geworden, und wünschen ihm in dem neuen Wirkungskreise gleiche Freundschaft, gleiche Freunde wie hier, wo er gewiß nimmer vergessen wird."

* [Die westpreußische Heerdbuchgesellschaft] hat gestern in einer zu Marienburg abgehaltenen Versammlung beschlossen, sich dem Centralverein westpreußischer Landwirthe anzuschließen.

* [Ueber die Strandung des Dampfers „Wilhelm II."] bei Koppalin wird heute von dort gemeldet, daß derselbe jetzt hoch auf Strand sitzt, aber nur ca. 3 Zoll Wasser im Raum hat. Das Schiff war ohne Mannschaft, als es angetrieben wurde, wonächst die Strandbewohner es mit Anker und Kette festzulegen suchten. Beim Rücktritt der gegenwärtigen Hochfluth wird der Dampfer wohl eine beträchtliche Strecke im Lande stehen. „Wilhelm II." ist bekanntlich kürzlich auf der hiesigen Klawitter'schen Werft für Rechnung der Warthe-Schiffergenossenschaft erbaut und befand sich auf der Fahrt nach Stettin. Die Mannschaft soll durch den Bugsirdampfer, welcher das Schiff im Schlepptau hatte, gerettet sein.

* [Militärisches.] Hr. Generallieutenant v. d. Mülbe, Commandant von Danzig, ist aus Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte der hiesigen Commandantur wieder übernommen. — Herr Generallieutenant v. Kczewski, früherer Commandeur des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 128, befindet sich z. Z. auf Urlaub in Danzig.

* [Vereidigung.] Heute Vormittags 8 bezw. 10 Uhr fand die Vereidigung der Rekruten des hiesigen Husaren-Regiments in der St. Brigitten- bezw. St. Elisabeth-Kirche statt.

* [Der Postdirector Mampe] ist heute von einem mehrwöchentlichen Urlaub zurückgekehrt und hat wieder die Geschäfte der hiesigen Postdirection übernommen, welche während seiner Abwesenheit der Postkassirer Ronge versehen hat.

* [Verschwunden] ist seit Sonntag der Matrose Julius Tons aus Oliva, welcher hier mit dem Schiffe „Olga" des großen Sturmes wegen in Nothhafen einlief. Derselbe begab sich direct vom Schiff an Land und ging mit noch zwei Arbeitern über Brösen nach seinem Heimathorte, um seine Ehefrau zu besuchen. Nach Anzeige der letzteren ist er aber bis jetzt nicht dort eingetroffen.

* [Innungs-Ausschuß.] Gestern Abend wurden im Lokale des Deutschen Gesellschaftshauses die regelmäßigen Sitzungen für das Wintersemester 1890/91 wieder aufgenommen. Es waren die Obermeister bez. Abgeordneten fast sämmtlicher hiesigen Innungen und die Vertreter nahezu aller hiesigen Gesellen-Brüderschaften anwesend. Der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses eröffnete die Verhandlungen mit einem ausführlichen Berichte über die Thätigkeit des Ferien-Ausschusses während des verflossenen Sommer-Semesters. Sodann wurde beschlossen, die Sitzungen des Innungs-Ausschusses bezw. der Gesellenschafts-Vertreter an je einem Mittwoch der Monate Oktober bis April abzuhalten. Es soll darin verhandelt werden über Stellungnahme der Gewerkschaften zum Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches, zum Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz, § 100 e.—g. der Gewerbe-Ordnung, Herbergswesen, Arbeitsnachweis und Gesellen-Ausschüsse, Handwerkerschulen, gewerbliche Schiedsgerichte und Einigungsämter, Unfall- und Krankenversicherungsgesetz.

* [Versammlung.] Der St. Katharinen-Kirchen-Verein versammelte sich gestern Abend wieder unter dem Vorsitz des Herrn Prediger Blech in dem neuen Saale des Armen-Unterstützungs-Vereins am Dominikanerplatz. Der Abend galt dem greisen Generalfeldmarschall Moltke. Herr Prediger Blech schilderte in einem Vortrage die Erlebnisse und Thaten des alten Helden. Die nächste Versammlung findet am 29. Okt. statt.

* [Verein „Frauenwohl".] In der gestrigen Sitzung, welche unter dem Vorsitz der Frau Dr. Baum im Saale des Gewerbehauses stattfand, wurde zunächst über die Kochschule des Vereins berichtet, welche, wie wir s. Z. mitgetheilt haben, am 1. Oktober eröffnet worden ist. Es standen dem Verein zu der ersten Einrichtung 3918 Mk. zu Gebote, von denen 2000 Mk. durch die Vermittelung des Herrn Abgeordneten Rickert von der Sparkasse überwiesen, 1918 Mk. durch Sammlungen aufgebracht worden sind. Die Einrichtung hat 2300 Mk. gekostet, 1500 Mk. sind zinstragend angelegt und 118 Mk. zur Deckung von Lücken, die sich in dem Inventar noch herausstellen sollten, bestimmt. Für 500 Mk. sind die erforderlichen Möbel beschafft worden. Die große und nach der besten Construction gefertigte Kochmaschine ist einer Hildesheimer Fabrik entnommen und kostet einschließlich der Aufstellung 600 Mk. Die Geschirre sind von den renommirtesten Firmen bezogen worden und enthalten nur die neuesten und in der Praxis bereits erprobten Constructionen. Der Unterricht, an dem bis jetzt 18 junge Damen theilnehmen, wird so ertheilt, daß Theorie und Praxis Hand in Hand gehen. Zuerst wird der Küchenzettel festgestellt, dann werden die einzelnen Gerichte durchgesprochen, die für dieselben vorhandenen Recepte einer Kritik unterzogen und die Preise der erforderlichen Lebensmittel erörtert. Hierauf werden die Speisen hergestellt und es ist dabei möglichst der Grundsatz durchgeführt, daß immer zwei Damen dieselbe Arbeit ausführen. Schließlich lernen die Schülerinnen noch die Speisen in geschmackvoller Zurichtung auf die Tafel bringen. Die hergestellten Gerichte werden zum Theil bei einem Mittagstische verwendet, theils außer dem Hause verkauft. Der Mittagstisch im „Frauenwohl" kostet 60 Pf., das Abonnement außer dem Hause 70 Pf. — Die Bildungsabende, in denen jungen Mädchen ein anregender Unterricht in verschiedenen Fächern ertheilt wird, werden von 18 Schülerinnen sehr fleißig besucht. Zum Schluß berichtete Frau Dr. Baum über die Einrichtung von Realcursen, die in Berlin unter dem Protectorat der Kaiserin Friedrich in das Leben gerufen sind und einen überraschenden Erfolg gehabt haben. Diese Curse bezwecken in erster Linie, Frauen, welche sich dem Universitätsstudium widmen wollen, die erforderliche Vorbildung zu verschaffen. Ferner sollen Frauen, denen die erworbene Bildung nicht genügt, weiter gefördert werden, und schließlich werden in einigen Cursen die Grundzüge der Wirthschaftslehre mit möglichster Berücksichtigung der vermögensrechtlichen Bestimmungen ergeben, damit Frauen, [illegible] hierzu befähigt sind. Frau Dr. Baum führte weiter aus, daß auch in unserer Stadt derartige Realcurse ins Leben gerufen werden könnten, wenn sich die erforderliche Anzahl von Schülerinnen fände.

* [Verwerthung von verbotswidrig eingeführtem Speck.] Es ist in der neuesten Zeit mehrfach vorgekommen, daß gegen das bestehende Verbot der Einfuhr von Schweinefleisch und Speckseiten, die letzteren in das deutsche Zollgebiet heimlich eingebracht und zollseitig in Beschlag genommen worden sind. Um den Rücktransport zu ersparen und um eine unschädliche Benutzung dieses Schweinespecks zu ermöglichen, hat der Reichskanzler sich jetzt auf Antrag des Finanzministeriums damit einverstanden erklärt, daß die betheiligten Zollstellen ermächtigt werden, solchen verbotswidrig eingeführten Schweinespeck zum Verkauf zu bringen, nachdem derselbe zum menschlichen Genuß untauglich gemacht, d. h. mit Petroleum oder mineralischen Schmierölen übergossen ist. Dieser Speck kann dann noch in Seifensiedereien und in verschiedenen anderen Gewerben Verwendung finden. Die sämmtlichen Hauptzoll- und Hauptsteuerämter der Monarchie haben daher die Ermächtigung erhalten, in der obigen Weise solchen beschlagnahmten Speck zu verwerthen.

* [Strafkammer.] Wegen Unterschlagung stand heute der Commis Franz Neumann vor der Strafkammer, der angeschuldigt war, während seiner Thätigkeit als Reisender in dem Geschäfte des Herrn Alexander Engel 2000 Mk. zu seinem Nutzen verwendet zu haben. Der Angeklagte bestritt, Gelder in dieser Höhe unterschlagen zu haben, und gab nur zu, einen Posten von 54 Mk. für sich verwendet zu haben. Aber auch in diesem Falle sei dieses nicht in böser Absicht geschehen, sondern er habe nur vergessen, den Betrag abzuführen. In der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß in vielen Fällen die Abrechnungen der Neumann sehr mangelhaft gewesen sind und eingegangene Gelder, die, wie sich später ergab, von den Kunden an ihn abgeführt worden waren, nicht enthalten hatten. Allerdings hatte Neumann, als er auf den Irrthum aufmerksam gemacht worden war, die Zahlungen nachträglich geleistet. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einem Monat Gefängniß und zu einer Geldstrafe von 100 Mark.

* [Kirchencollecte.] Der Ober-Kirchenrath hat durch Erlaß vom 15. Oktober cr. genehmigt, daß am 2. November als am Reformationsfeste in sämmtlichen evangelischen Kirchen Westpreußens eine Collecte für die Zwecke des Provinzialvereins der deutschen Lutherstiftung abgehalten werde.

[Polizeibericht vom 23. Oktober.] Verhaftet: 15 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Bäcker wegen groben Unfugs, 12 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: Eine Sparbüchse, enthaltend 1 Portemonnaie mit 25 Mk. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Glacé-Handschuh, 1 Topf mit Preißelbeeren, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Portemonnaie mit zwei kleinen Schlüsseln; abzuholen von der Polizeidirection. — Verloren: Eine Ledertasche, enthaltend ein Portemonnaie mit einem 10-Markstück, ferner ein Paar neue schwarze und ein Paar alte braune Handschuhe; abzugeben auf der Polizeidirection.

h. Zoppot, 22. Oktbr. Wie groß an unserem Orte das Interesse für das Turnen ist, zeigte sich in erfreulicher Weise gestern an dem ersten Turnabende des neu begründeten Turnvereins. 24 Turner in den Altersgrenzen zwischen 17 und nahezu 70 Jahren traten an und zeigten während der ganzen Zeit bei allen Uebungen anerkennenswerthen Eifer. Dieser erste Erfolg regte zu weiterem Beitritt an, so daß sich die Mitgliederzahl sofort verdoppelte.

b. Marienburg, 23. Okt. Das Wasser der Nogat ist seit gestern etwas gefallen, zeigt jetzt die bekannte Lehmfarbe des fallenden Wassers und steht heute am Pegel 1,33 Meter.

r. Marienburg, 22. Oktober. In den Räumen des Gesellschaftshauses fand heute ein Bazar zu Gunsten des Diakonissenhauses statt, welcher reichlich mit Gaben der Wohlthätigkeit ausgestattet war und zahlreich frequentirt wurde.

* Der Regierungsrath Witthöft zu Marienwerder ist zum stellvertretenden Mitgliede des Bezirks-Ausschusses daselbst ernannt.

Elbing, 22. Oktober. An dem Billet-Schalter der hiesigen Eisenbahnstation wurde gestern Vormittag ein falsches Zwei-Markstück angehalten. Es soll bereits das vierte falsche Zwei-Markstück sein, welches hier beim Lösen von Eisenbahn-Fahrkarten in Zahlung gegeben worden ist. (Elb. Ztg.)

Kauernick (Kr. Löbau), 21. Oktbr. Hier sind gestern durch eine Feuersbrunst drei Wohngebäude und vier Scheunen in Asche gelegt worden. Einem der Abgebrannten wurden dabei 1800 Mk. Papiergeld vernichtet.

K. Rosenberg, 22. Okt. Der hiesige Kriegerverein wird den 90. Geburtstag des Generalfeldmarschalls Moltke durch einen Festcommers feiern. Die Festrede hält Herr Bürgermeister a. D. Dofferg. Der Verein hat unter seinen Mitgliedern zu dem Denkmal des Kaisers Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser 81,75 Mk. gesammelt. Zu dem Denkmal des Kaisers Friedrich bei Wörth hat der Verein 43,05 Mk. beigesteuert. — Nachdem die Lehrer von der Zahlung der Beiträge zur Wittwen- und Waisenkasse befreit worden, waren in Lehrerkreisen Zweifel entstanden, ob die Kreisvorstände und Kassencuratoren weiter bestehen würden. Indessen sind die Lehrer durch das Landrathsamt aufgefordert worden, die Wahlzettel behufs Neuwahl des Kreisvorstandes dem Landrath bis zum 30. Oktober c. in verschlossenen Couverts einzureichen, da die fünfjährige Wahlperiode am 31. Dezember c. abläuft.

ß. Pillau, 22. Oktober. Seit Sonnabend wüthet bei uns wieder ein heftiger Südwest-Sturm, der jetzt nach Nordost herumgegangen ist und mit starken Schneeböen vermischt in ungeschwächter Kraft weitertobt. Die See ist infolgedessen sehr hoch, auch der Wasserstand erreichte die noch selten dagewesene Höhe von 3,1 Meter am Pegel. Eine größere Anzahl Dampfer mußten des hohen Seegangs wegen im hiesigen Hafen verbleiben und konnten erst später nach See gehen. Leider hat der Sturm auch in unserem Petroleumhafen wieder erheblichen Schaden angerichtet. Dem norwegischen Barkschiff „Mimi", welches Petroleum in Fahrzeuge löschte, wurden sämmtliche Trossen und Ketten gebrochen, auch trieb das Schiff durch die starke Sucht gegen abgebrochene Pfähle und beschädigte sich hier seine Kupferplatten, sowie den Schiffsrumpf ganz bedeutend. — Der Camstigaller Hafenbau hat wiederum recht stark gelitten, auch soll ein großer Theil der Bauten unter Wasser stehen.

* Tilsit, 22. Okt. Kaum hat der Winter sein Regiment angetreten, so fordert auch die Ofenklappe bereits wieder ihre Opfer. Eine Gastwirthin und ihre in dem Zimmer der ersteren schlafende Kellnerin wurden heute früh bewußtlos in ihren Betten gefunden und sofort Kohlendunst-Vergiftung festgestellt, da der Ofen am Abend vorher geheizt und die Klappe zu früh geschlossen war. Bei der Wirthin waren ärztliche Bemühungen vergeblich, die Kellnerin liegt noch schwer krank darnieder.

Bromberg, 22. Oktober. Als gestern Mittag der Berliner Personenzug den hiesigen Bahnhof verließ, versuchte ein Mann den schon in voller Fahrt befindlichen Zug zu besteigen. Er beabsichtigte, auf das Trittbrett eines Personenwagens 3. Klasse zu springen, stürzte aber zwischen die Wagen, wurde überfahren und schwer verletzt. Den Verletzungen ist der Mann auf dem Transport zum städtischen Krankenhause erlegen. Nach den bei der Leiche vorgefundenen Papieren war der Verunglückte der Wirth Friedrich Risch aus Ribben (Kreis Sensburg). (O. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

~ Aus Wiesbaden wird gemeldet: Der bekannte, seit vorigem Jahre hier ansässige Reuterdarsteller Junckermann ist von einem so schweren Nervenleiden befallen worden, daß er in eine Heilanstalt gebracht werden mußte.

* [Amazonenrennen.] Der Spielpächter des belgischen Badeortes Spaa, Herr Dhainaut, welcher die Schönheitswettstreite in Schwung gebracht hat, hat jetzt dem Gemeinderathe mitgetheilt, daß er in Spaa etwas ganz Neues einführen wird — ein Amazonenrennen. Alle Amazonen Europas und Amerikas werden hierzu eingeladen, und jede Theilnehmerin erhält für sich und ihre Pferde alle Unkosten ersetzt. Da außerdem große Preise ausgesetzt werden, so hofft Herr Dhainaut, daß 50 bis 60 Amazonen an diesem internationalen Rennen theilnehmen werden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 23. Oktober. (Privattelegramm.) Die Dockverwaltungen Londons kündigten den letztjährigen, unterm 4. November abgeschlossenen Vertrag zum 3. November. Die Gesellschaften werden künftig keine Dockwerkvereinsvertreter als solche mehr anerkennen.

Belgrad, 23. Oktober. (Privattelegramm.) Zwischen Exkönig Milan und der Regierung wurde ein Abkommen getroffen, wonach der Exkönig in nächster Woche für ein Jahr ins Ausland abreist unter der Bedingung der Regelung der Geldansprüche des Exkönigs und daß der Einfluß Nataliens wie bisher beschränkt bleibt.

Schiffs-Nachrichten.

Antwerpen, 21. Oktober. Der Sturm im Meere und an der belgischen Küste dauert fort und jede Post bringt schlimme Nachrichten. Am Strande bei Middelkerke ist der Dreimaster „Schönder" zerschellt; man fand auf dem Schiffe keine Mannschaft mehr. Bei Nieuport ist die deutsche Barke „Elise" aus Wismar gesunken; ihre aus acht Mann bestehende Besatzung ist, da alle Rettungsversuche scheiterten, ertrunken; nur der Capitän des deutschen Dreimasters wurde noch lebend aber ohnmächtig an den Strand getrieben und gerettet. Zwei große Bagger sind gesunken; der Capitän eines Baggers ist dabei ertrunken. Der norwegische Zweimaster „Miletus" ist am Strande zerschellt.

Amsterdam, 20. Oktober. Von Sundsvall hier angekommene deutsche Dampfer „Marie" hat in der Nordsee auf 59° N. 6° 12' O. ein vor Anker liegendes, mit dem Kiel nach oben treibendes Wrack passirt, welches eine große Gefahr für die Schiffahrt bildete.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Oktober.

		Crs.v.22.			Crs.v.22.
Weizen, gelb Oktober	193,70	191,50	2. Orient-A.	78,60	78,30
April-Mai	193,70	191,50	4% russ. A. 80	96,90	96,80
Roggen Oktober	178,20	175,50	Lombarden	65,00	65,50
April-Mai	163,20	162,20	Franzosen	108,70	109,00
Petroleum per 200 ℔ loco	23,50	23,50	Cred.-Actien	169,70	169,10
Rüböl Oktober	67,50	66,90	Disc.-Comm.	219,50	219,20
April-Mai	58,70	58,30	Deutsche Bk.	165,00	164,40
Spiritus Oktober	43,10	43,00	Laurahütte	141,50	141,75
April-Mai	39,30	39,20	Oestr. Noten	176,90	176,90
4% Reichs-A.	106,00	105,80	Russ. Noten	246,75	246,75
3½% do.	98,80	98,70	Warsch. kurz	246,50	246,25
4% Consols	105,30	105,25	London kurz	20,335	20,325
3½% do.	98,80	98,70	London lang	20,125	20,115
3½% westpr. Pfandbr.	96,10	96,10	Russische 5% SW.-B. g. A.	88,30	88,40
do. neue	96,10	96,10	Danz. Priv.-Bank	—	—
3% ital. g. Pr.	57,00	56,60	D. Oelmühle	138,00	137,90
4% rm. G.-R.	87,60	87,60	do. Priorit.	125,00	124,75
5% Anat. Ob.	89,60	89,60	Mlaw. G.-P.	111,20	111,40
Ung. 4% Gdr.	89,50	89,40	do. G.-A.	64,00	64,60
			Ostpr. Südb. Stamm.-A.	97,75	97,50
			Danz. S.-A.	—	—
			Irk. 5% A.-A.	89,60	89,50

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 22. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 182—192. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 182—187, russ. loco fest, 126—128. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63. — **Spiritus** behpt., per Okt.-Novbr. 29 Br., per Novbr.-Dez. 28¼ Br., per April-Mai 28½ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,55 Br., per Novbr.-Dezember 6,70 Br. — Wetter: Heiter.

Hamburg, 22. Oktober. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 89½, per Dezember 83¾, per März 80, per Mai 79. Ruhig.

Hamburg, 22. Oktober. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 13,05, per Dezbr. 12,95, per März 1891 13,27½, per Mai 13,45. Behauptet.

Bremen, 22. Oktober. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Still. Standard white loco 6,60 Br.

Havre, 22. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 109,75, per Dezember 105,00, per März 100,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 22. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 270⅜, Franzosen 217⅝, Lombarden 130⅝, Galizier 176½, Aegypter 96,80, 4% ungar. Goldrente 89,60, Gotthardbahn 157,10, Disconto-Commandit 219,90, Dresdner Bank 156,80, Laurahütte 140,40, Gelsenkirchen 171,20, 3% portug. Anleihe 59,20. Fest.

Wien, 22. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,25, do. 5% do. 101,10, do. Silberrente 88,25, 4% Goldrente 107,25, do. ungar. Goldrente 101,80, 5% Papierrente 99,15, 1860er Loose 137,75, Anglo-Aust. 150,60, Länderbank 230,50, Creditact. 306,15, Unionb. 241,75, ungar. Creditactien 348,75, Wiener Bankverein 118,50, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. 209,25, Busch. Eisenbahn 479,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 231,75, Nordbahn 2830,00, Franzosen 243,25, Galizier 200,75, Lemberg-Czern. 229,50, Lombarden 148,10, Nordwestbahn 219,20, Pardubitzer 178,50, Alp.-Mont.-Act. 92,30, Tabakactien 155,00, Amsterdamer Wechsel 94,25, Deutsche Plätze 56,60, Londoner Wechsel 115,50, Pariser Wechsel 45,50, Napoleons 9,10½, Marknoten 56,60, Russische Banknoten 1,38¾, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 22. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per November 216, per März 221. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktbr. 149—150, per März 142—143—144. — **Rüböl** loco 29¾, per Herbst 29¼, per Mai 29¼.

Antwerpen, 22. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅝ bez. u. Br., per Oktbr. 16½ Br., per Novbr.-Dezember 16⅝ Br., per Januar-März 16⅞ Br. Ruhig.

Paris, 22. Okt. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95 50, 3% Rente 94,45, 4½% Anleihe 106,42½, 5% ital. Rente 94,25, österr. Goldr. 95, 4% ung. Goldrente 90½, 4% Russen 1880 98,65, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 493,12, 4% span. äußere Anleihe 75⅞, convert. Türken 18,37½, türk. Loose 79,60, 4% privileg. türk. Obligationen 409,25, Franzosen 562,50, Lombarden 338,75, Lomb. Prioritäten 336,25, Banque ottomane 626,25, Banque de Paris 867,50, Banque d'Escompte 570,00, Credit foncier 1293,75, do. mobilier 447,50, Meridional-Act. 700, Panamacanal-Act. 41,25, do. 5% Oblig. 30,00, Rio Tinto-Actien 637,50, Suezcanal-Actien 2397,50, Gaz Parisien 1488,00, Credit Lyonnais 777,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 572, Transatlantique 620,00, B. de France 4365, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 312, 2¾ Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques a. London 25,28½, Wechsel Wien kurz 217,50, do. Amsterdam kurz 207,00, do. Madrid kurz 486,25, C. d'Esc. neue 631,25, Robinson-Act. 68,75.

Paris, 22. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 25,10, per Novbr. 25,10, per Novbr.-Februar 25,20, per Januar-April 25,40. **Roggen** ruhig, per Oktbr. 15,80, per Januar-April 16,70. — **Mehl** ruhig, per Oktbr. 58,00, per Novbr. 57,50, per Nov.-Febr. 57,40, per Jan.-April 57,50. — **Rüböl** behpt., per Oktbr. 63,00, per Novbr. 63,25, per Nov.-Dez. 63,75, per Januar-April 64,25. — **Spiritus** behauptet, per Oktbr. 33,75, per Novbr. 34,25, per Januar-April 36,00, per Mai-August 37,75. — Wetter: Kalt.

London, 22. Oktober. Engl. 2¾ % Consols 94 13/16, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93⅛, Lombarden 13¼, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97¼, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 88⅞, 4 % Spanier 75⅛, 3½% privil. Aegypter 90⅝, 4% unific. Aegypter 97, 3% garantirte Aegypter 99, 4¼ % ägypt. Tributanl. 94¾, 6% consol. Mexikaner 93, Ottomanbank 14⅝, Suezactien 94½, Canada-Pacific 78⅜, De Beers-Actien neue 18¼, Rio Tinto 25⅛, Rubinen-Actien 1/16 % Verlust, 4½ % Rupees 83, Silber —, Platzdiscont 4¾.

London, 22. Oktober. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

London, 22. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 27 730, Gerste 5 910, Hafer 63 730 Qrts. Weizen fest, fremder weißer zu vollen Preisen, Mehl und Mais theurer, Gerste stetig, Hafer leichter, Bohnen und Erbsen stetig, Stadtmehl 28½—36, fremdes 23½—36.

Glasgow, 22. Oktober. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 50 sh. 1½ d.

Leith, 22. Oktober. Getreidemarkt. Markt stetig, Weizen und andere Artikel ruhig, eher niedriger verkäuflich.

Newyork, 21. Okt. **Baumwolle** 10¼, in New-Orleans 9 13/16. — **Raffinirtes Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,60 Gd., do. in Philadelphia 7,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per Nov. 80, eröffnete 82⅛. Ziemlich ruhig. — **Schmalz** loco 6,62, do. Rohe und Brothers 6,90. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 7/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20½. Rio Nr. 7, low ordinary per Novbr. 17,52, per Januar 16,37.

Newyork, 22. Oktober. Wechsel auf London 4,81¼. — **Rother Weizen** loco 1,10¼, per Oktober 1,08½, per Novbr. 1,09, per Dezbr. 1,09⅞, per Mai 1891 1,12⅞. **Mehl** loco 3,90. — **Mais** per Oktober 0,59⅜. — Fracht —. — **Zucker** 5 7/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	154—195 M Br.	136—190 M bez.
hochbunt	126—134℔	153—192 M Br.	
hellbunt	126—134℔	152—191 M Br.	
bunt	126—132℔	150—189 M Br.	
roth	126—134℔	145—191 M Br.	
ordinär	126—136℔	135—182 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 149 M, zum freien Verkehr 128℔ 186 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 189 M Br., 188 M Gd., transit 151 M Br., 150½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 150 M bez., per Nov.-Dez. transit 150 M Br., 149½ M Gd., per April-Mai transit 153½ M bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 162—165 M, transit 114 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 164 M, unterpoln. 114 M, transit 112 M

Auf Lieferung per Oktober inländisch 163 M Br., 161 M Gd., transit 115½ M Gd., per Okt.-Nov. inländ. 159 M Br., 158½ M Gd., transit 113½ M Br., 112½ M Gd., per Nov.-Dez. inländisch 156 M Br., 155 M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd., per April-Mai inländ. 155 M Br., 154½ M Gd., transit 113 M Br., 112½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112/14℔ 158 M bez., russische 104—109℔ 98—115 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 117 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ord. 156 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,12½—4,25 M bez., Roggen- 4,45 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 61 M Gd., per Oktbr. 59 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 55½ M Gd., per Novbr.-Mai 56 M Gd., nicht contingentirt loco 41½ M Gd., per Oktbr. 40 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 36 M Gd., per Nov.-Mai 36½ M Gd.

Rohzucker stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,70 bis 12,80 M Gd. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: SW.

Weizen. Das mäßige Angebot erzielte sowohl in inländischer wie Transitwaare unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländ. bunt 114℔ 170 M, 122℔ 178 M, hellbunt 124℔ 182 M, hellbunt schmal 121℔ 173 M, hochbunt 123/4℔ 184 M, 129 und 131℔ 190 M, weiß 129℔ 190 M, für polnischen zum Transit hellbunt stark besetzt 124℔ 143 M, hellbunt besetzt 123℔ 144 M, hellbunt etwas besetzt 128℔ 152 M, für russischen zum Transit glasig 118/9℔ 136 M, roth 120/1℔ 143 M, 124 und 125/6℔ 144 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verein 189 M Br., 188 M Gd., transit 151 M Br., 150½ M Gd., Oktober-November transit 150 M bez., Novbr.-Dezember transit 150 M Br., 149½ M Gd., April-Mai transit 153½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 186 M, transit 149 M

Roggen ermattend. Bezahlt ist inländischer 121℔ und 123℔ 165 M, 119℔ 162 M, polnischer zum Transit 118/9℔, 119/20℔ und 123℔ 114 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 163 M Br., 161 M Gd., transit 115½ M Gd., Oktbr.-November inländ. 159 M Br., 158½ M Gd., transit 113½ M Br., Nov.-Dezbr. inländ. 156½ M Br., 155 M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd., April-Mai inländ. 155 M Br., 154½ M Gd., transit 113 M Br., 112½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 164 M, unterpolnisch 114 M, transit 112 M Gekündigt 45 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große weiß 112/3℔ und 113/4℔ 158 M, russ. zum Transit 104℔ 98 M, hell 107/8℔ 108 M, weiß 109℔ 115 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 128 M per Tonne bez. — **Wicken** inländ. 117 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländ. 125 M, naß 98 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** inländ. graue 160 M, Capuziner 170 M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** polnisches besetzt 156 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,25 M, mittel 4,12½, 4,15 M per 50 Kgr. gehandelt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,45 M per 50 Kgr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 61¼ M bez., per Oktbr. 59 M Gd., Oktober-Dezember 55½ M Gd., per Novbr.-Mai 56 M Gd., nicht contingentirter loco 41½ M Gd., per Oktober 40 M Gd., per Oktbr.-Dezember 36 M Gd., per Novbr.-Mai 36½ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 126℔ 184, 130/1℔ 187 M bez., bunter russ. 111℔ 125, 127℔ 147, 130℔ blsp. 146 M bez., gelber russ. 116℔ 129, bes. 125, 123℔ 135, 124℔ 135, 127℔ ged. 135, 129℔ 150, 130℔ 150, bes. 139 M bez., rother 114/5℔ und 117℔ 175, 126℔ 182, 130℔ 187, russ. 116℔ 129, 119℔ 137, 120℔ bes. 122, 125/6℔ und 126℔ 143,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 119℔ 158,50, 120℔, 121/2℔, 124℔ u. 125℔ 159 M per 120℔, russ. ab Bahn 126℔ u. 129℔ 109 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 140, russ. 100, 104 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 122, 128 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 120, 140, russ. 110, 112 M bez., grüne russ. 105, gelb 125 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 128 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. 116, 118 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 110 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. hochfeine russ. 180, 181 M bez., feine russ. 160, 161, 177, 178 M bez., mittele russ. 149, 150, 151,50, 153, 153,50, 158 M bez., geringe russ. 145,50, 147, 147,50 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 160, abfallend 145 M bez. — **Dotter** per 1000 Kgr. russ. ger. 116 M bez., **Heddrich** russ. 100 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum See-Export) russ. grobe 82, bes. 81, mittel 80, feine 74,50, bes. 70 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 64¾ M Gd., nicht contingentirt 45 M bez., per Oktober nicht contingentirt 43 M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 38½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 40 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 180—190, do. per Oktbr. 193,00, do. per Oktober-November 189,50, do. per April-Mai 190,50. — **Roggen** unveränd., loco 168—171, do. per Oktbr. 172,50, do. per Okt.-Novbr. 169,00, do. per April-Mai 160,50. — Pomm. **Hafer** loco 131—136. — **Rüböl** unveränd., per Oktbr. 64,50, per April-Mai 58,50. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer — M, mit 70 M Consumsteuer 42,50 M, per Otkbr-Novbr. mit 70 M Consumsteuer 39,50, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 37,70, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 38,30. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 22. Oktbr. **Weizen** loco 180—197 M, per Oktober 194—193 M, per Oktbr.-November 189,50—188,75 M, per Novbr.-Dezember 187,50—187 M, per April-Mai 192—191,25—191,50 M — **Roggen** loco 168—178 M, per Oktober 177,75—177,50 M, per Okt.-November 169,50—169,25—169,50 M, per Novbr.-Dezbr. 165,25—165—165,25 M, per April-Mai 162,50—162,25 M — **Hafer** loco 137—155 M, ost- und westpr. 139—144 M, pommerscher und uckermärk. 141—145 M, schlesisch. 141—145 M, feiner schlesischer 149—152 M ab Bahn, per Oktober 147,50—147,75—147,50 M, per Oktober-Novbr. 138,25—138 M, per Novbr.-Dezember 136,25 M, per April-Mai 138,25 M — **Mais** loco 128—138 M, per Oktober 127,50—128 M, per Oktbr.-November 127,50—128 M, per November-Dezember 128,50 — 129 M, per April-Mai 126,75 — 127 M — **Gerste** loco 142—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,25 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober-Nov. 11,65 M — **Erbsen** loco Futterwaare 153—162 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,50 bis 24,25 M, Nr. 0 und 1 24—23 M, ff. Marken 25,50 M, per Oktbr. 24,20 M, per Oktbr.-November 23,55 M, per November-Dezember 22,95 M — **Petroleum** loco 23,50 M, per Oktober-Novbr. 23,80 M — **Rüböl** loco ohne Faß 66,0 M, per Oktbr. 67,3 bis 66,8—66,0 M, per Oktbr.-Novbr. 62,0—61,9 M, per Novbr.-Dezbr. 60,1—60,0 M, per April-Mai 58,8 bis 58,3 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 63,3—63 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 43,6—43,5 M, per Oktober 44,2—43,3 M, per Oktbr.-November 41,0—40,0 M, per Novbr.-Dezember 39,0—38,4—39,0 M, per April-Mai 39,7—39,2 M

Magdeburg, 22. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,40, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,60. Nachproducte excl. 75% Rendem. 14,25. Unverändert. Brodraffinade I. 29,50. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,92½ Gd., 13 Br., per November 12,90 bez. u. Br., per Dezember 13 bez., 12,05 Br., per Jan.-März 13,15 bez., 13,17½ Br. Ruhig, stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. Oktober. Wind: SSO.
Angekommen: Kiew (SD.), Rasmussen, Bordeaux via Königsberg, Güter.
Gesegelt: Stella (SD.), Schalin, Petersburg, Getreide.
Wieder gesegelt: Dwina (SD.), Cameron.

23. Oktober. Wind: W.
Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

22. Oktober.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Langnau, Mausdorf, 25 T. Bohnen und Weizen, Wilda, — Bluhm, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Moldenhauer, — Ginzesk, Warschau, 73 T. Raps, — Klinger, Warschau, 73 T. Raps, 11 T. Rübsen, Fajans, Danzig. — Günther, Hirschfeld, 50 T. Rohzucker, — Guhl, Bromberg, 100 T. Rohzucker, — König, Packorsch, 120 Rohzucker, — Brodowski, Packorsch, 100 T. Rohzucker, — Kuckler, Hirschfeld, 50 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — Hennig, Tiegenhof, 70 T. Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22 Oktober. Wasserstand: 1,20 Meter.
Wind: NW. Wetter: klar, kalt.

Stromauf:

Von Gurski nach Thorn: Bretzlaff, 1 Kahn, Laudecki, 35 000 Kgr., — Kahn, 1 Kahn, Laudecki, 50 000 Kgr. Bandstöcke.

Von Danzig nach Wloclawek: Millack, 1 Kahn, Bräutigam, 61 800 Kgr. Chamottsteine. — Ulm, 1 Kahn, Töplitz, 63 019 Kgr., — Voß, 1 Kahn, Töplitz, 62 440 Kgr. Blauholz, 666 Kgr. Rothholzextract, 680 Kgr. Kaffee. — Godzikowski, 1 Kahn, Bestmann, 43 298 Kgr. Soda, 19 542 Kgr. Schlemmkreide.

Von Danzig nach Zlotterie: Fröschke, 1 Kahn, Barg, 105 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Smarzewski, 1 Güterdampf., Liedtke, diverse Stückgüter.

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, 1 Güterdampfer, diverse Stückgüter.

Stromab:

Rubin, 5 Traften, Bregmann, Pinsk nach Danzig und Stettin, 2194 St. Kantholz, 11 441 Sleeper, 9 runde eichene, 6162 eichene Eisenbahnschwellen.

Schauke, 1 Kahn, Modrzeyewski, Czernewitz, Podio, 50 000 Kgr. Bandstöcke.

Ginnink, 3 Traften, Chodinka, Pinsk nach Schulitz und Danzig, 4010 St. Kantholz, 250 Sleeper, 8814 kief., 14 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 23. Oktober.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	774	SSW	3	bedeckt	11	
Aberdeen	771	WSW	1	heiter	9	
Christiansund	763	SW	4	Regen	8	
Kopenhagen	769	SW	2	Nebel	5	
Stockholm	763	W	2	heiter	5	
Haparanda	750	WNW	2	halb bed.	5	
Petersburg	759	SW	3	Regen	2	
Moskau	766	W	1	bedeckt	—3	
Cork, Queenstown	776	still	—	bedeckt	12	
Cherbourg	774	S	4	bedeckt	11	
Helder	772	W	2	Nebel	10	
Sylt	768	SW	1	Nebel	9	
Hamburg	771	SW	3	Nebel	2	1)
Swinemünde	772	WSW	3	wolkig	2	2)
Neufahrwasser	770	WSW	1	bedeckt	2	3)
Memel	767	WSW	4	bedeckt	2	
Paris	776	NO	1	heiter	—3	
Münster	773	SW	4	bedeckt	5	
Karlsruhe	775	SW	1	bedeckt	3	
Wiesbaden	774	still	—	bedeckt	3	
München	774	SW	1	Dunst	—2	
Chemnitz	775	S	1	bedeckt	—2	4)
Berlin	773	W	2	bedeckt	—1	5)
Wien	774	NW	2	Schnee	—1	
Breslau	773	W	1	bedeckt	—2	
Ile d'Aix	776	NO	4	wolkenlos	2	
Nizza	778	NO	5	wolkig	6	
Triest	772	ONO	3	wolkenlos	3	

1) Reif. 2) Reif. 3) Gestern Schnee. 4) Abends Schnee. 5) Reif, gestern Nacht Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression, ostwärts fortschreitend, liegt über Lappland und beeinflußt Wind und Wetter im Ostseegebiete, während über der südlichen Nordsee eine Theildepression in der Entwickelung begriffen ist, welche auf ihrem Wege nach Osten hin für das nördliche Deutschland Regenwetter mit steigender Temperatur bringen dürfte, welches an der deutschen Nordsee bereits eingetreten ist. Bei hohem und gleichmäßig vertheilten Luftdrucke ist das Wetter in Deutschland kalt, ruhig und stark neblig; im centralen Frankreich, sowie im südlichen und südöstlichen Deutschland herrscht leichter Frost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	8	769,3	+ 3,0	W. flau, bedeckt.
23	12	768,7	+ 2,9	WSW. leicht, bedeckt und trübe.

Verantwortliche Redacteure für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 22. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig, gewann aber in einzelnen Effecten, namentlich Bergwerksactien, größeren Belang. Im späteren Verlaufe des Verkehrs traten wiederholte Schwankungen der Haltung ein, und der Börsenschluß erschien im allgemeinen befestigt. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen; Reichs- und preußische consolidirte Anleihen fester und lebhafter. Fremde, festen Zins tragende Papiere zumeist fest; ungarische 4% Goldrente und Italiener fester, 1880er russische Anleihen schwächer, russische Noten fester. Der Privatdiscont wurde mit 5 % notirt. Auf internationalem waren österreichische Creditactien und Franzosen nach schwächerer Eröffnung befestigt, Lombarden, Warschau-Wien 2c. gleichfalls anfangs matter und zum Schluß befestigt. Inländische Eisenbahnactien lagen ruhig und wenig verändert. Bankactien blieben zumeist unverändert und ruhig. Montanwerthe zu niedrigeren Coursen belebt und fester schließend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,60
do. do.	3½	98,80
Konsolidirte Anleihe	4	105,25
do. do.	3½	98,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,30
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,10
Pommersche Pfandbr.	3½	96,70
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	100,60
do. do.	3½	96,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,10
do. neue Pfandbr.	3½	96,10
Pomm. Rentenbriefe	4	102,70
Posensche do.	4	102,50
Preußische do.	4	102,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,10
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	77,80
do. Silber-Rente	4⅕	77,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,50
do. Papier-Rente	5	87,60
do. Goldrente	4	89,50
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,10
do. do. do. 1880	4	96,80
do. Rente 1883	6	109,90
do. Rente 1884	5	104,50
Russ. Anleihe von 1889	4	98,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	78,30
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	80,00
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	67,25
Poln. Pfandbriefe	5	70,80
Italienische Rente	5	93,00
Rumänische Anleihe	6	101,30
do. fundirte Anl.	5	102,00
do. amort. do.	5	99,20
do. 4% Rente	4	87,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,90
do. Rente	5	88,40
do. neue Rente	5	88,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,50
do. do. do.	3½	93,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	99,10
alte do. do.	4	98,25
do. do. do.	3½	95,25
III., IV. Em.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,40
do. do. do.	3½	94,60
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	95,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,90
do. do.	4½	103,00
do. do.	4	98,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,25
Russ. Central- do.	5	92,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,30
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,75
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,40
Oesterr. Loose 1854	4	120,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,25
do. Loose von 1860	5	124,00
do. do. 1864	—	322,10
Oldenburger Loose	5	130,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	174,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	103,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	176,25
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	253,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	68,90
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	116,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,60
do. do. St.-Pr.	5	111,40
Ostpreuß. Südbahn	3	97,50
do. St.-Pr.	5	114,40
Saal-Bahn St.-A.	⅓	41,90
do. St.-Pr.	5	—
Stargard-Posen	4½	101,90
Weimar-Gera gar.	—	22,60
do. St.-Pr.	—	98,70
Galizier	4	88,40
Gotthardbahn	7⅕	158,50

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	88,70
Lüttich-Limburg	—	26,30
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	109,00
† do. Nordwestbahn	4¾	97,25
do. Lit. B.	5½	103,00
†Reichenb.-Pardub.	3,81	76,50
†Russ. Staatsbahnen	6,56	127,10
Russ. Südwestbahn	—	84,50
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	65,70
Warschau-Wien	15	226,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,20
do. Elbthalb.	5	91,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,60
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	87,90
† do. do. Gold-Pr.	5	101,20
Anatol. Bahnen	5	89,25
Brest-Grajewo	5	98,90
†Kursk-Charkow	4	92,40
†Kursk-Kiew	4	93,00
†Mosko-Rjäsan	4	94,60
†Mosko-Smolensk	5	100,10
Rybinsk-Bologoye	5	96,20
†Rjäsan-Koslow	4	92,70
†Warschau-Terespol	5	100,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	98,30
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,60
do. do.	5	92,60

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,20	6
Berliner Handelsges.	165,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	107,50	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	156,60	10½
Deutsche Genossensch.-B.	128,90	8
do. Bank	164,40	10
do. Effecten u. W.	—	11
do. Reichsbank	142,30	7
do. Hypoth.-Bank	112,25	6¼
Disconto-Command.	219,25	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	—	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	—	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	103,00	5
Norddeutsche Bank	164,10	12
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	103,30	—
Posener Provinz.-Bank	115,00	6
Preuß. Boden-Credit	122,60	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,00	10
Schaffhaus. Bankverein	112,30	5
Schlesischer Bankverein	126,00	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	156,00	6½
Danziger Oelmühle	137,90	5
do. Prioritäts-Act.	124,75	5
Neufeldt-Metallwaaren	105,00	8
Actien der Colonia	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	75,75	5½
Deutsche Baugesellschaft	84,50	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	219,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	257,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	102,00	—
Wilhelmshütte	94,25	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	89,75	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	141,75	—
Stolberg, Zink	68,50	2½
do. St.-Pr.	131,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 22. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,30
do.	2 Mon.	2½	167,45
London	8 Tg.	5	20,325
do.	3 Mon.	5	20,115
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do	2 Mon.	3	79,90
Wien	8 Tg.	4	176,65
do.	2 Mon.	4	175,10
Petersburg	3 Wch.	5½	245,40
do.	3 Mon.	5½	243,50
Warschau	8 Tg.	5½	246,25

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,325
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten	80,40
Oesterreichische Banknoten	176,90
Russische Banknoten	246,75

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, 24. Oktober, Abends 4½ Uhr,
Sonnabend, 25. Oktober, Vormittags 9 Uhr.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Königl. Lieutenant im Ulanen-Regiment von Schmidt (1. Pommersches Nr. 4) Herrn **Max Berring** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Lindhof, im Oktober 1890.
Borchmann und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Borchmann**, Tochter des Herrn Rittergutsbesitzers **Borchmann** und dessen Frau **Emilie**, geb. **Philipsen**, beehre ich mich anzuzeigen. (5765
Thorn, im Oktober 1890.
Berring,
Lieutenant im Ulanen-Regiment von Schmidt (1. Pommersches Nr. 4.

Meine am 22. d. Mts. vollzogene Verlobung mit Fräul. **Therese Louise Krietsch** zeige statt jeder besondern Meldung Freunden und Bekannten ergebenst an.

August Penz,
Maschinenmeister,
5790) Kl. Plehnendorf.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „**Panther**", Capitain Roed, auf der Reise von **Hull** nach **Danzig** erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 24. Oktober cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (5800
Danzig, den 23. Oktober 1890.
Königl. Amtsgericht X.

D. „Fortuna",
Capitän Voigt,
D. „Weichsel",
Capitän Engelhardt,
liegen im Laden nach: (5799
Culm,
Bromberg,
Thorn,
Wloclawek und
Warschau.
Güterannahme **Schäferei 12.**
Dampfer-Expedition „Fortuna".

Rotterdam—Danzig.

D. **Sophie**, Capt. M. Garbe ladet direkt nach Danzig gegen Anfang November cr.
Güteranmeldungen erbitten
F. G. Reinhold,
Danzig.
Ruys u. Co.,
Rotterdam. (5794

Loose
zur **Kölner Dombau-Lotterie**
a 3 M 50 ₰,
zur **Rothen Kreuz-Lotterie**
a 3 M 75 ₰ in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3,75,
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75 000, Loose á M 3,50 bei (5717
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Madame Busslapp donne des leçons de français. S'adresser Holzgasse 8 au 3ième, vis-à-vis de l'école Victoria. (3707

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau **Aßmus**, gepr. concess. Hühneraugen-Operateur, Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr. Thüre 23.

Gemästete pommersche Gänse u. Enten
sowie
junge starke Hasen,
auch gespickt,
empfiehlt (5789
A. Fast.

Junge fette Enten
vorzüglich schön trafen ein.
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Echt Holländer Gouda,
echt Edamer,
echten und deutschen Schweizer
vorzüglich schön,
hochfeinen Tilsiter u. Brioler,
sowie echten Woriner und
Limburger Sahnenkäse,
Altenburger Ziegenkäse,
Thüringer Kümmelkäse,
echte Liptauer,
alten pikanten Werderkäse,
sowie echt Westfälischen
Pumpernikel empfiehlt billigst
C. Bonnet,
Melzergasse Nr. 1. (5775

Bekanntmachung

betreffend das Stattfinden der **Herbstcontrollversammlungen im Stadtkreise Danzig 1890** im Exerzierhause der Wiebencaserne, Eingang Poggenpfuhl.

Es haben sich zu den im November d. J. stattfindenden **Controllversammlungen zu gestellen:**

1. Sämmtliche Reservisten Jahrgang 1883—1890.
2. Die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten.
3. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
4. Die 4jährig Freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit v. 1. April bis 30. September 1880 Soldat wurden.
5. Diejenigen Wehrleute, welche in der Zeit v. 1. April bis 30. September 1878 eingetreten sind.

Es brauchen sich **nicht** zu gestellen:

1. Die **Marine-Mannschaften, Marine-Ersatzreservisten** sowie die **Mannschaften des Landheeres, welche Schifffahrt treiben.** Dieselben wohnen nur den **Schiffercontrollversammlungen** im Januar **1891** bei.
2. Die Ersatzreservisten gestellen sich im April 1891.

Für die Mannschaften der **Provinzial-Infanterie, Provinzial-Jäger** und **sämmtliche Garde-Truppen** aus dem Stadtkreise finden die Controllversammlungen wie folgt statt:

Am Donnerstag,	6. Novbr. 1890,	Vormittags	8	Uhr Buchstab.	A—G.
„ „	6. „	„	10	„ „	H—K.
„ Freitag,	7. „	„	8	„ „	L—Q.
„ „	7. „	„	10	„ „	R—S.
„ Sonnabend,	8. „	„	8	„ „	T—Z.

Für die **Provinzial-Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie**, Pioniere, Eisenbahn-Truppen, des Trains, Militärbäcker, Krankenträger, Unterärzte, Unterapotheker, Pharmazeuten, Lazarethgehülfen, Krankenwärter, Roßärzte, Zahlmeister-Aspiranten, Büchsenmacher, Büchsenmachergehülfen, Oekonomiehandwerker, Arbeitssoldaten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Leute des Landheeres:

Am Montag,	10. Novbr. 1890,	Vormittags	8	Uhr Buchstab.	A—G.
„ „	10. „	„	10	„ „	H—L.
„ Dienstag,	11. „	„	8	„ „	M—R.
„ „	11. „	„	10	„ „	S—Z.

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Beorderung.

Etwaiges Ausbleiben, ohne die Ursache der Abhaltung vorher seinem Bezirksfeldwebel anzuzeigen, wird mit **Arrest** bestraft.

Sämmtliche **Militärpapiere** sind mit zur Stelle zu bringen; wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig die neue Ausfertigung derselben bei seinem Bezirksfeldwebel beantragen.

Danzig, den 16. Oktober 1890.

Königliches Bezirks-Commando.

Das erste und sicherste Heilmittel der Krankheiten:

I. der Athmungsorgane (chron. Catarrhe, Lungenverdichtungen, Tuberculose im ersten Stadium, Asthma und Emphysem, chron. Kehlkopfcatarrh),
II. der Unterleibsorgane (chron. Magen- und Darmcatarrh, Magenerweiterung, Leber-, Nieren- und Blasenleiden),
III. des Herzens, der Blutgefäße und des Blutes,
IV. des Nervensystems (Epilepsie, selbst wenn von den Eltern ererbt),
V. des Rückenmarks u. des Gehirns),
VI. Constitutionelle Erkrankungen (chron. Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Blutarmuth und Bleichsucht, Zuckerkrankheit, Scrophulose, Corpulenz),
VII. der Knochen und der Haut (Ausschläge, Flechten, Fuß- und Knochen-Geschwüre, Beinfraß, offene Füße, Vergiftungen bei Hühneraugenschnitt, Fußschweiß, ungesunder Körperschweiß, Viel- und Leichtschwitzen),
VIII. der Augen (selbst des bisher für unheilbar geltenden „grauen Staars")

ist anerkannt

„die Wasserbehandlung".

Ausgezeichnete Erfolge. (5776

A. Otterson,
Hydropath,
Danzig, Brodbänkengasse 12, II. Etg.
Sprechst.: Vorm. 8—10, Nachm. 2—4 Uhr.

Gänsesülzkeulen,
50 Pfg. a Stück,
kleiner Vorrath,
frische
Kieler Sprotten
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Feinsten Räucherlachs,
frisch aus dem Rauch,
Delik. pomm. Gänsebrüste,
ohne Knochen, täglich frische Sendung, jetzt zu bedeutend ermäßigtem Preise,
Prima Elb-Caviar,
Amerik. Pökelfleisch,
aufgeschnitten por ℔ 80 ₰
empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Lith. Tafelbutter
vorzügl. Güte, empfiehlt
Gustav Schwarz,
Heil. Geistgasse 29. (5797

Frischen
hiesigen Sauerkohl,
in bekannter Güte, sowie delikate
Dill- u. Senfgurken,
marinirte Heringe,
Tiegenhöf. Bieressig,
zu haben:
In der blauen Hand,
Melzergasse 17.

Vier bis fünf Centner schnittreife echte
Werderkäse
stehen zum Verkauf bei
Peter Wiebe,
Neuteichsdorf
bei Neuteich Westpreußen.

Milch, 150 bis 200 Ltr. werden von gleich od. 1. Novbr. ges. **Riegel, Rähm Nr. 14.** (5662

Täglich frische
Drosseln.
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Sehr schöne delikate pommersche Spickgänse zu haben Kleine Mühlengasse 7—9, unten links.

Ich fertige künstl. Zähne, Saugegebisse, best. Zahnersatz, selbst wo kein Zahn mehr im Munde vorhanden ist, ohne den geringsten Schmerz zu verursachen. Preis pro Zahn 3 M incl. Platte und Zubehör. Desgleichen ziehe und plombire Zähne ohne den geringsten Schmerz zu verursachen. Preis pro Zahn 2 M.
F. F. Schröder, Danzig, Langgasse Nr. 48, neben dem Rathhause. (5749

Damentuche
in
modernen vorzüglichen Farben,
bester Qualität, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung
en gros & en detail.
Gegründet 1831.

Winter-Ueberzieher
nach Maß von vorzüglichen Stoffen a 36, 39, 42, 45, 50 und 55 M liefert unter Garantie des Gutsitzens (5787
H. Grujnowski,
Heilige Geistgasse Nr. 5, 1. Etage, am Glockenthor.

Sauberes Zeitungs- u. Aktenpapier für Conditor, Bäcker, Fleischer, Materialisten, ist in jedem Posten billig zu haben bei **H. Cohn,** Fischmarkt 12, Heringshandlung.

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und Fabrik
von
E. G. Olschewski
befindet sich jetzt
Langenmarkt Nr. 20, parterre,
neben Hotel du Nord. (4110

Nachdem die Renovation der oberen Räume des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses beendet und mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, erlaube ich mir hiermit dieselben für

Hochzeiten, Diners etc.

bestens zu empfehlen.

C. Bodenburg,
5777) Traiteur.

Mache hiermit ein hochgeehrtes Publikum sowie meine werthe Kundschaft nochmals auf meine überaus günstige Offerte in

Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern etc.

aufmerksam. Unter Anderem empfehle ganz besonders:
6 und 8 Knopf lange dänische Damen-Schlupf-Handschuhe pro Paar 2 Mk.
6 Knopf lange dänische Damen- und Glacee-Handschuhe mit Raupennaht pro Paar 2 Mk.
3 u. 4 Knopf lange Waschleder-Handschuhe p. Paar 1,25 Mk.
Herren-Waschleder-Handschuhe (gelb u. grau) mit Agraffe pro Paar 1,25 Mk.
Herren-Glacee-Handschuhe mit Raupennaht und Agraffe pro Paar 1,75 Mk.
Um mit meinem großen Vorrath in **schwarzen Damen-Glacée-Handschuhen** zu räumen verkaufe in dieser Woche à Paar mit 2,40 M (früher 3 M), 2 M (früher 2,50 M).
Reinseidene Cravatten, früher a 1,50 M, jetzt 3 Stück 2 M.
Gute Gummiträger mit kräftigem Lederzug a Paar 1 M.
Diese günstige Offerte geneigter Beachtung empfehlend zeichne
Hochachtungsvoll (5793
Georg Wohlert, Handschuhfabrikant,
Matzkauschegasse.

Kupferstiche, Photographien u. Kunstfarbendruckbilder,
gerahmt und ungerahmt,
empfiehlt in reicher Auswahl billig.
Jede Bilder-Einrahmung
wird aufs sauberste billig ausgeführt. (5751
E. König, Vergolder,
Portechaisengasse 6a.

Folgende Gummiwaaren ꝛc. **stelle zum Total-Ausverkauf zu äußerst billigen und festen Preisen:**

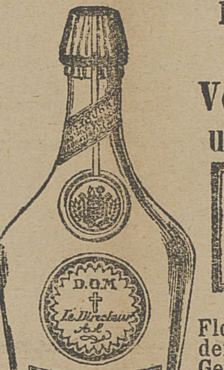
Patent-Wäsche-Wringemaschinen mit Ia. Gummiwalzen, Gummistoff-Damen-Regenmäntel, wasserdicht und elegant, Turnschuhe, Radfahrerschuhe, Gummi-Hosenträger, Gummi-Kämme, abwaschbare wasserdichte Wirthschafts-Schürzen, Kinderschürzen, Lätzchen, Gummi-Tischdecken, Lampenteller, Tabletdecken, Küchentischauflagen. (5745

. Hopf, **Gummiwaarenfabrik,**
10 Matzkauschegasse 10.

Ca. 10 000 Stück gebrauchte 3 Schfl.-Säcke,
noch gut erhalten, geben in beliebigen Posten zu billigen Preisen ab
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 27. (5241

Photographisches Atelier
Rud. Rogorsch, Vorstädt. Graben Nr. 56.
1 Dutzend Vis.-Kart. von 5 M an,
½ - Cabinet - 10 - - (5771

BÉNÉDICTINE
LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
De L'ABBAYE DE FECAMP
(France)



Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger
A Legrand ainé

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Ettiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen. (5780

Englische Kutschenlacke,
von Havland & Son, London,
echte Wiener Bimmsteine,
speciell für Wagenlackirer empfiehlt zu Fabrikpreisen die Niederlage
von
H. Mansky,
5712) **Holzmarkt 27.**

Gegen Husten und Heiserkeit
empf. die so schnell beliebt geword.
Cachou-Bonbons.
Hedwig Schulz, Vorst Grab. 12/14.

42
fette englische Schafe
hat abzugeben (5759
Dominium Straschin.

Danziger Magen-Liqueuer.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (4108
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Zur Wäsche
empfehle meine Sparseife als die beste und billigste.
Hans Opitz,
Drogerie, (5781
Große Krämergasse Nr. 6.

Zur gefälligen Beachtung!
Meinem Special-Geschäft für feine
Herren-Garderoben
nach Maß
habe ich
Schlafröcke
als Specialität beigelegt, werde hierin stets die größte Auswahl in nur gediegenen Stoffen und geschmackvollen Ausstattungen unterhalten und empfehle dieselben
à 10, 12, 14, 16, 18—40 Mk.
Auswahlsendungen nach auswärts umgehend.
H. Grujnowski,
Heilige Geistgasse Nr. 5, I. Etage, am Glockenthor. (5786

Wollene Unterkleider
für
Herren und Damen,
wirklich praktische und bewährte Qualitäten zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse 13.
Auswahlsendungen stehen gerne zu Gebote. (5795

Fracks,
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (5748
J. Baumann.

Winter-Ueberzieher
werden schnell und billig wie neu renovirt **Heil. Geistgasse Nr. 5ᴵ, am Glockenthor.** (5652

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
von echt blauem Marine-Tuch
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (5747

Französische Gypssteine,
ex Dampfer, (5762
offerirt billigst
Wilh. Ganswindt,
Langenmarkt 14.

Ein rüsterner Holzblock,
200 cm lang, 110 cm stark, besonders zu Fleischklötzen geeignet, sowie ein sehr starker, 4zölliger Wagen, eiserne Naben, ist zu verkaufen. (5766
H. Richter in Kahlbude.

Elegantes Pianino
best. Const., bill. z. v. Jopeng. 56ᴵᴵ.

Elegantes Pianino
Eisenconst. bill. z. v. Vorst. Gr. 52 pt.

9000 Mk.
werden auf ein Grundstück zur ersten Stelle in einem Bade-Orte, nahe bei Danzig, von sofort gesucht.
Adresse in der Expedition dies. Blattes zu erfragen. (5739

Agenten!!
nur tüchtige, bestens eingeführte, sucht für jeden Platz bei hoher Provision ein Thee- u. Cognachaus. Off. sub H. 08268 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (5767

Ein armes Mädchen bittet edle Herrschaften, einen kräftigen Knaben für eigen anzunehmen.
Näh. Jungferngasse 1, part.

Ein junger Mann, mit sämmtlichen Comtoirarbeiten auch des Schiffsabrechner-Wesens vertraut, sucht Stellung. Gute Referenzen stehen ihm zur Seite.
Offerten unter Nr. 5758 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Kindergärtnerin I. Kl. wünscht Kinder im Elternhause nach Fröbelscher Methode zu beschäftigen und ihnen den ersten Unterricht zu ertheilen. Anmeld. 1. Damm 14ᴵᴵᴵ, Vorm. 11—1 Uhr.

Ein Laden
ist wegen Aufgabe des Geschäftes sofort zu vermiethen in Elbing, Schmiedestraße Nr. 3. (5764

Langgasse 30, 1. Et., ist eine Wohn., besteh. a. einem groß. Saal, 4 Zimm., Badeeinricht. mit sämmtl. Zubeh., sofort zu vermiethen. (5750
Näheres im Laden.

Langgasse 69
ist das
Geschäftslokal,
auf Wunsch auch Wohnung, zum 1. April 1891 zu vermiethen. (5756
Näheres daselbst 3 Treppen.

Ein möbl. Zimmer mit Pension an 1 od. 2 Herren ist v. gleich od. später z. verm. Vorst. Grab. 19.

Langgasse 66
ist die herrschaftl. zweit. Etage, besteh. a. 6 Piecen, Badeeinrichtung u. all. Zub. ev. v. sof. zu vermiethen. Näh. daselbst bei Herrn Schönfeld. (5752

Ein möbl. Zimmer,
in anständ. Hause, Mittelpunkt der Stadt, 1 Treppe hoch, gesucht.
Adressen unter Nr. 5757 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Danziger Gesangverein.
Active Mitglieder, welche noch in den Verein eintreten und an der nächsten Aufführung theilnehmen wollen, müssen sich bis spätestens **Montag, den 27. cr.,** in der **Homann u. Weber'schen Buchhandlung, Langer Markt 10,** anmelden. (5746
Nächste Probe zu
Paradies u. Peri
Montag, 27. cr., für Damen 7½, für Herren 8 Uhr.
Der Vorstand.

Heute:
Blut- u. Leberwurst.
Eigenes Fabrikat. (5763
Morgen Abend: Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Circus Kolzer.
Holzmarkt. Holzmarkt.
Heute sowie täglich:
Vorstellung.
Auftreten der neu engagirten Specialitäten:
des Jockey-Reiters Hardel, des Kugelläufers, Jongleurs und Malabaristen Mr. Artini, sowie des Mr. Reinsch mit der kleinen 5jährig. Turner-Königin Miß Selma und dem 4jähr. Jean in ihren großartigen Leistungen an der tragenden Lyra und in Parterre-Gymnastik.
Anfang 7½ Uhr.
Der Circus ist gut geheizt.
5798) **Die Direktion.**

Kaiser-Panorama.
Erste Reise durch das Salzkammergut.

Apollo-Saal.
Sonntag, den 26. Oktober cr.,
Abends 7½ Uhr:
VI. Abonnements-Concert.
Professor Josef Joachim.
Felix Dreyschock.
Concertflügel von C. Bechstein aus dem Magazin v. Herrn C. Wenkopf.
Preise: 4,50 und 3,50 M für numerirte Sitze, Stehplatz a 2 M, Schülerbillets a 1,50 M.
Abonnement auf 6 Concerte für Neuzutretende a 18 und 15 M; auf 5 Concerte für vorjähr. Abonnenten a 15 und 12,50 M.
Je 6 Bons a 18 und 15 M.
Constantin Ziemssen.

Stadt-Theater
Freitag: Bei ermäßigten Preisen. **Der Goldfuchs.**
Sonnabend: II. **Gastspiel von Signor Francesko d'Andrade: Don Juan.** Don Juan: Franzesco d'Andrade.
Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, bei ermäßigten Preisen. Serien- und alle anderen ausgegebenen Abonnements-Billets haben Giltigkeit. **Die Anna-Liese.**
Sonntag, Abends 7½ Uhr, Zum ersten Male. **Das Schützenfest.**
Montag: Vorletztes Gastspiel von Signor Franzesco d'Andrade. **Der Barbier von Sevilla.** Figaro: Francesco d'Andrade.
Dienstag: (Auf vielseitiges Verlangen) **Die Ehre.**

Wilhelm-Theater.
Heute und folgende Tage.
Gala-Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten allerersten Ranges.
Um 9 Uhr:
Die dressirten Katzen.
Um 10 Uhr:
die weltberühmte Kunstschützin
Miss Martina.

Am 22. ist auf dem Wege Langebrücke, Langgasse zum Theater
ein Türkisen-Armband
verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kl. Hosennähergasse Nr. 6.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.